



MAGAZIN FÜR MÜNDIGE BÜRGER



FÜR FRIEDEN  
UND FREIHEIT  
WELTWEIT!

## Was ist das für eine Bevölkerung?

■ Seit langen dümpelt das Land nun schon so vor sich hin. Während die Bevölkerung den fatalen Zustand noch gar nicht richtig realisiert hat, präsentierten sich diejenigen als Retter der Nation, die uns erst in die Sch...wierigkeiten geritten haben. Die logische Konsequenz wäre gewesen, keine der etablierten Parteien zu wählen. Wenn sie es bisher nicht geschafft haben, Deutschland wieder stark zu machen, warum sollten sie es jetzt können?

Die Regierungspropaganda war wohl doch erfolgreicher, als man dachte. Die gesteuerten und bezahlten Demos und Omas gegen Rechts und die immer präsente Antifa haben geliefert. Dagegen verloren die zunehmend ausgedünnten Querdenker- oder Friedensdemos an Schwung und standen ziemlich allein auf sich gestellt da. Verleumdet und geframt von den ebenfalls in vielen Fällen gut geschmierten Medien.

**Aber was ist das für eine Bevölkerung,** die nichts von Frieden wissen will, die Gefahr eines Krie-

ges einfach ignoriert und die Kriegstreiber sogar wählt? Die sich wie eine Weihnachtsgans ausnehmen lässt von Klima-Ideologen. Die zuseht, wie Karnevalsumzüge und Faschingsveranstaltungen abgesagt werden. Nicht, weil Krieg herrscht und es zum Feiern eigentlich keinen Grund gibt, sondern weil man im eigenen Land Angst haben muss vor Irrsinnigen, die mit Messern rumlaufen oder in Menschenansammlungen rasen.

**Was ist das für eine Bevölkerung,** die toleriert, dass Milliarden an Nichtregierungsorganisationen zu Propagandazwecken fließen, während in Deutschland immer mehr Menschen Flaschen sammeln müssen.

**Was ist mit einer Bevölkerung los,** die über Jahre von Politikern belogen und betrogen wurde, die sie zu Impfungen nötigte, mit vielen katastrophalen Folgeschäden, und nun auf ihre Wahlplakate geschrieben „Wir schützen die Menschen“, oder „Wir bringen das Land wieder in Ordnung“. Sogar mehr

Netto wurde von denen versprochen, die uns seit Jahren das Geld aus der Tasche ziehen.

**Was ist mit einer Bevölkerung los,** die diese Parteien wieder wählt. Es ist kein Trost, wenn FDP und BSW verschwinden, aber gleichzeitig wieder eine große Koalition droht oder sogar Grün wieder gebraucht wird.

Die Wahlen haben es gezeigt: Die Deutschen haben Angst vor ihrer eigenen Courage. Beim Stockholm-Syndrom verliebt sich das Opfer in seinen Peiniger. Und die gleichen Symptome haben die Menschen in diesem Land befallen. Und wie es aussieht, unheilbar. Die AfD wäre eine Option für Veränderung gewesen, ob zum Besseren konnte sie bisher nicht beweisen. Aber ehrlich, kann es noch schlechter werden? Ich befürchte nach diesem Wahlergebnis: Ja, leider! Und keiner wird sagen können, er habe es nicht gewusst. Deutschland, das Volk der Dichter und Denker – und wieder einmal der Mitläufer! | HM



# „... Ich begreife nicht, dass die Menschen nicht massenhaft auf die Straße gehen.“

**Redeausschnitt von Gabriele Krone-Schmalz**

■ *Dr. Gabriele Krone-Schmalz, geboren 1949, studierte Osteuropäische Geschichte, Politische Wissenschaften und Slawistik. Von 1987 bis 1991 war sie Korrespondentin im ARD-Studio Moskau und moderierte anschließend bis 1997 den ARD Kulturweltspiegel. Sie war bis 2022 Professorin für TV und Journalistik an der Hochschule Iserlohn und bis 2023 Mitglied des Lenkungsausschusses des Petersburger Dialogs. Sie ist Fellow des German Marshall Fund. Gabriele Krone-Schmalz erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen: Dazu zählen unter anderem zweimal der Grimme-Preis und die Puschkin-Medaille. Für die Qualität ihrer Fernsehberichterstattung wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse ausgezeichnet. Antirussische Vorbehalte haben in Deutschland eine lange Tradition und sind in zwei Weltkriegen ver-*

*festigt worden. Auch im Ukraine-Krieg lässt sich ihre Wirksamkeit beobachten. Tatsächlich ist aber nicht nur das Verhältnis zwischen Russland, dem Westen und der Ukraine vielschichtiger, als es in der Regel dargestellt wird, sondern auch die russische Geschichte seit dem Ende des Kalten Krieges. Der Westen hat durch seine Arroganz gegenüber Russland viele Chancen verspielt. Der Gefahr, im Machtkampf künftiger Großmächte zerrieben zu werden, ist Europa seit dem Ukraine-Krieg nähergekommen.* Westend-Verlag

... Beim NATO-Doppelbeschluss von 1979, als es um die Aufstellung von Mittelstreckenraketen in Europa, nicht nur in Deutschland – nebenbei bemerkt – ging, die Pershings, da gab es eine intensive parlamentarische und auch

gesellschaftliche Debatte. Selbst in der NATO wurde darüber kontrovers debattiert. Und es dauerte vier Jahre, bis das Parlament der Aufstellung der Pershings zustimmte. Begleitet von den größten Demonstrationen, die Deutschland je erlebt hatte.

Heute sieht die Sache anders aus. Sozusagen aus heiterem Himmel wird am Rande des NATO-Gipfels am 10. Juli 2024 in Washington eine gemeinsame Erklärung der USA und Deutschlands veröffentlicht. Und ich zitiere daraus wörtlich: „Die Vereinigten Staaten von Amerika werden, beginnend 2026, als Teil der Planung zu deren künftiger dauerhafter Stationierung zeitweilig weitreichende Waffensysteme ihrer Multi-Domain Task Force in Deutschland stationieren. Diese konventionellen Einheiten werden bei voller Entwicklung SM6, Tomahawks und derzeit in Entwicklung befindliche hypersonische Waffen umfassen, also Hyperschallwaffen. Diese werden über deutlich größere Reichweite als die derzeitigen landgestützten Systeme in Europa verfügen.“

Diese weitreichende Erklärung taucht aber in der Schlusserklärung des NATO-Gipfels gar nicht auf. Stattdessen steht da was von der Bereitschaft der NATO zur Rüstungskontrolle und Abrüstung. Das ist ja auch schon mal zumindest merkwürdig. Abgesehen davon, dass es über diese Stationierungsentscheidung eben keine Debatte gab und auch nicht wirklich gibt, tauchen doch diverse Fragen auf. Wieso diesmal nur Deutschland? Anfang der 80er-Jahre wurden die Pershings über fünf verschiedene europäische Länder verteilt. Wer hat denn die Befehlsgewalt? Die USA allein? Hat Deutschland wenigstens ein Vetorecht oder stehen die Dinger nur bei uns? Und es kommt noch was hinzu. Obwohl der Eindruck erweckt wird, als handele es sich um eine gemeinsame Entscheidung, es war ja auch eine gemeinsame Erklärung, stellt sich bei näherem Hinsehen etwas ganz anderes heraus. Die genauen Details hat der Kollege Wolfgang Lieb

akribisch zusammengetragen. Das finden Sie im Internet.

Aber ich nenne Ihnen jetzt hier natürlich grob die entsprechenden Fakten. Schon unter Obama, dem Friedensnobelpreisträger, haben sich die USA grundsätzlich für eine derartige Stationierung entschieden. Ab 2017, also unter Trump, wurde mit dem Aufbau einer militärischen Verbandsstruktur der US-Armee begonnen und – das ist der springende Punkt – seit dem 13. April 2021, also lange vor dem russischen Angriff auf die Ukraine, laufen die konkreten Vorarbeiten. Da nämlich wurde entschieden, eine von den fünf Multi-Domain Task Forces in Wiesbaden zu stationieren. Mit anderen Worten, ich zitiere den Kollegen Lieb: „Es handelte sich also um eine von langer Hand vorbereitete, einseitige Entscheidung der USA. Die Verquickung mit

dem russischen Angriff auf die Ukraine dient eher dazu, mit der Angst vor Putin eine öffentliche Diskussion zu lähmen oder zu unterbinden.“ Dem ist nichts hinzuzufügen. Und den ausführlichen Artikel kann ich nur empfehlen.

Wenn wir jetzt einen Perspektivwechsel vornehmen und das Ganze mal aus Moskauer Sicht betrachten, durch die Hyperschallwaffen – 17-fache Schallgeschwindigkeit, ich glaube nicht, dass sich das irgendjemand vorstellen kann – durch die Hyperschallwaffen wird die Vorwarnzeit drastisch reduziert. Was folgt denn dann strategisch daraus? Ob Moskau in der derzeitigen angespannten Lage das als defensive Maßnahme des Westens begreift? Oder vielleicht doch eher als Vorbereitung eines Überraschungsangriffes? Und wenn damit zu rechnen ist, ja wäre es dann nicht besser aus Moskauer

Sicht, präventiv dagegen vorzugehen? Ganz gleich ob präventiv oder als Vergeltungsschlag, es wird sich in dichtbesiedeltem deutschem Gebiet abspielen.

Helmut Schmidt hatte schon Recht, als er bereits 1968, damals noch Militärexperte der SPD, in einem Buch darauf hingewiesen hat, dass landgestützte Systeme nach Alaska, nach Grönland oder in irgendwelche Wüsten gehören, aber sicher nicht in dichtbesiedelte Gebiete. Mir erschließt sich jedenfalls nicht, wie sich durch diese Aktion unsere Sicherheitslage verbessern soll. Und offen gestanden, ich begreife auch nicht, dass die Menschen bei uns nicht massenhaft dagegen auf die Straße gehen. ■

Transkribiert von Unzensiert.

Quelle:

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=121107>

## Kriegsdienstverweigerung gilt nur im Frieden

VON CHRISTEL BECK

■ Der Bundesgerichtshof hat am 16.1.2025 entschieden, dass ein ukrainischer Kriegsdienstverweigerer an die Ukraine ausgeliefert werden darf. Der Mann hat aus Gewissensgründen den Kriegsdienst verweigert, muss aber nun damit rechnen, zum Kriegsdienst eingezogen zu werden. „Die Richter begründeten ihre Sicht so: Die Kriegsdienstverweigerung ist kein Auslieferungshindernis, wenn der betreffende Staat völkerrechtswidrig mit Waffengewalt angegriffen wird“.

Ich bin kein Jurist und kann nur mit meinem gesunden Menschenverstand argumentieren, aber ich bin entsetzt. Und das aus mehreren Gründen:

„Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden.“ Das steht in unserem Grundgesetz, gehört also zu den Grundrechten. Gilt das nur für Deutsche? War dieser Umstand „früher“ nicht auch ein

Asylgrund? In der Ukraine jedenfalls darf man aktuell wegen ihres „Verteidigungskrieges gegen den russischen Aggressor“ den Kriegsdienst nicht verweigern. Das Recht auf Kriegsdienstverweigerung gilt also nicht für den Kriegsfall.

Wer bestimmt, was ein Angriffskrieg, gar ein unprovoked, ist bzw. wann tritt der Verteidigungsfall ein? Dies definiert die Regierung, wir, die Bevölkerung, egal ob die deutsche oder die ukrainische, haben einfach zu gehorchen. Kritiker, die anderer Meinung sind werden beschimpft und ihre Argumente als Feindpropaganda verboten.

Haben die BGH-Richter eine Vorstellung davon, was nach der Überstellung des Kriegsdienstverweigerers an die ukrainischen Behörden passiert? Jeder, der schon mal eines der Videos über die Zwangsrekrutierung in der Ukraine gesehen hat, kann sich ausmalen wie es diesem Mann ergehen wird. Die BGH-Richter haben über sein Leben geurteilt.



Und das muss auch allen bei uns klar sein, die sich in Sicherheit wiegen: „Ich war ja nie bei der Bundeswehr, mich kann man nicht verpflichten.“ Im Kriegsfall wird sich für jeden eine Verwendung finden. ■

1 <https://www.tagesschau.de/inland/regional/sachsen/mdr-kriegsdienstverweigerer-darf-an-ukraine-ausgeliefert-werden-100.html>

2 Artikel 4, Absatz 3

**re:vision**  
VERLAG UND REDAKTION

**Impressum:**  
V.i.S.d.P.: Herbert Mayer  
Auf der Ludwigshöhe 44, 87437 Kempten  
[www.unzensiert-allgaeu.de](http://www.unzensiert-allgaeu.de)  
Titelabbildung: Pixabay  
Sie möchten „UNZENSIERT“ als PDF-Datei?  
Sie wollen eine Anzeige schalten?  
Sie können uns beim Verteilen helfen?  
Schreiben Sie uns: [UNZ.magazin@posteo.de](mailto:UNZ.magazin@posteo.de)  
Fremdbeiträge geben immer die Meinung des Verfassers wieder.  
Alle Links waren zum Zeitpunkt der Drucklegung aktiv. Inhalt und Verfügbarkeit der Quellen ohne Gewähr.



# Die Bundeswehr übernimmt in Deutschland das Kommando

VON THOMAS MOSER

■ *Nach dem sogenannten Operationsplan Deutschland (OPLAN) werden seit einiger Zeit die zivilen amtlichen Strukturen mit militärischen verknüpft. Der Name zeigt, wer dabei das Sagen hat. Groß darüber geredet wird bisher nicht.*

Ein Bild vom November 2024: Zehn Bundeswehrsoldaten, eine Soldatin und eine Politikerin stehen beieinander mit Spendenbüchsen in der Hand. Sie sammeln für Kriegsgräber, alte, aber vor allem auch kommende. Denn für 80 oder 100 Jahre alte Gräber muss man nicht sammeln. Die Politikerin ist Cornelia Seibeld, CDU, Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin. Sie steht ein bisschen verloren unter den elf Militärangehörigen, die obendrein die bessere Winterkleidung anhaben.

Es ist wie ein Sinnbild: Das Sammeln von Spenden für den Erhalt der Kriegsgräber im In- und Ausland ist vor allem im Interesse der Bundeswehr. Die Politik, die Legislative, das Parlament macht mit. Solche Aufführungen, wie vor dem Abgeordnetenhaus der Hauptstadt, gibt es seit einiger Zeit überall im Lande. Sie folgen einem Plan,

dem sogenannten „Operationsplan Deutschland“, OPLAN genannt, nach dem sich die Bundeswehr mit zivilen politischen Strukturen verbindet. Ein Programm der Militarisierung, das planmäßig voranschreitet. Die BRD-Armee macht sich in den Strukturen breit und übernimmt das Kommando.

Empfänger der Spenden ist der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, der die Gräber pflegt. Denn es gibt sie und es wird sie geben. Die Parole von der „Kriegs-ertüchtigung“ bedeutet auch, sich auf tote deutsche Soldaten, männliche und ein paar weibliche, vorzubereiten – und zwar auf das Vielfache derjenigen, die zum Beispiel in Afghanistan gefallen sind. Die Logik ist: Wer sterben kann, der darf auch töten.

Für die neue Struktur baut die Bundeswehr sogenannte Landeskommandos auf, territoriale Führungskommandobehörden in jedem Bundesland und in Berlin. Die Landeskommandos werden als Brücke zwischen Bundeswehr und zivilem Bereich bezeichnet. Zitat Landeskommando Berlin: „Seine Soldatinnen und Soldaten informieren, beraten und unterstützen den Senat, dessen nachgeordnete Behörden sowie Poli-

zei und Feuerwehr.“ Und zwar nicht nur als Katastrophenhilfe, sondern explizit auch im Rahmen des „Heimatschutzes“. Die Struktur wird in den Stadtbezirken (etwa Kreuzberg, Wedding, Marzahn) ergänzt durch Verbindungskommandos.

Soldaten, die die Regierung unterstützen – soll das beruhigen oder kann man das als Drohung verstehen? Jedenfalls klingt es nach Ausnahmezustand. Der Aufbau dieser militärisch dominierten Parallelstruktur begann in der Hauptstadt im Oktober 2020.

Es war also nicht der Angriff der russischen Armee auf ukrainische Städte im Februar 2022, mit dem angeblich das offizielle Umdenken in Deutschland begann, die Hinwendung zu maßloser Aufrüstung und einer seit 75 Jahren nicht gesehenen Militarisierung der Gesellschaft. Eine solche Darstellung gehört zum Märchen des neuen Kriegsnarrativs. Die Übernahme des Kommandos in Deutschland durch die Bundeswehr begann mehr als ein Jahr vorher im Zeitalter von Corona. Die Truppe war bereits ins nationale Corona-Krisenmanagement einbezogen, und auch bei den praktisch-operativen Coronamaßnahmen wurden Bundeswehrsoldaten eingesetzt. Sie unterstützten die Gesundheitsämter bei der Kontaktnachverfolgung von Infizierten und der Recherche von Wohnanschriften.

Das war bereits das Überschreiten einer roten Linie, weil es sich dabei um eine hoheitliche Aufgabe im Inneren handelte, die die Bundeswehr gar nichts angeht. Die Coronaparteien und die Bundeswehrpartei AfD haben es nicht nur geschehen lassen, sie fanden es gut und richtig. In der autoritären Corona-Kommando-Politik versteckte sich bereits der Embryo der kommenden Militarisierung.

Ob ohne das Eine das Andere so problemlos funktioniert hätte, ist dabei noch eine interessante Frage. Seither vollzieht sich diese Kommandoübernahme zwar eher ruhig und schleichend, aber in einer unwiderstehlichen Selbstverständlichkeit.

Dazu gehört auch das Mittel der Folklore, mit der die neue

Kriegsverherrlichung umhüllt und bemäntelt wird. Zum Beispiel Gedenkfeiern am Volkstrauertag mit Fackelzügen, Kranzniederlegungen und Klimbim an den Gräbern deutscher Soldaten und den Mahnmalen für die Opfer des Nationalsozialismus. Das heißt also: Man zelebriert die Opfer deutscher Täter und zugleich diese Täter.

Zur Gedenkfeier auf dem Jüdischen Friedhof in Berlin, wo der im Ersten Weltkrieg gefallenen deutschen Soldaten jüdischen Glaubens gedacht werden sollte, musste man sich bei der Bundeswehr anmelden und als Journalist bei ihr akkreditieren lassen. In welche Tradition sich die BRD-Armee stellt, scheint ihr also völlig gleichgültig zu sein.

### **Krieg ist vor allem ein großer Ordnungsfaktor einer Gesellschaft nach innen**

Schwörfeste sind seit einiger Zeit in vielen Städten groß in Mode. Man feiert sich als Stadt und ihre Freiheit. In Esslingen, das zwar am Wasser liegt, Neckar genannt, aber ansonsten trockenstes Binnenland darstellt, wurde ausgerechnet ein Fregattenkapitän eingeladen, um die Schwörtagsrede zu halten. Launiger Titel: „Von der schwören See – Die Bedeutung der Marine für Land und Ländle“.

Die Bedeutung der Marine geht in Esslingen eigentlich gegen null, die Stadt hat nicht einmal einen Hafen, und auf dem Bodensee kreuzen meines Wissens auch keine Kriegsschiffe. So

what? Doch mit so viel Realismus lässt sich keine Verteidigungsnotwendigkeit oder Kriegstüchtigkeit begründen. Wir verdanken der Einladung an einen Militär zur See also eine wichtige Erkenntnis über die laufende Militarisierung unter dem Stichwort „Kriegsertüchtigung“. Mutwilligkeit ist Grund genug. Wo militärische Verteidigung nicht möglich oder nötig ist, wird sie eben erfunden.

Zwei Esslinger Parteien (Linke und FÜR Esslingen) kritisierten die Einladung eines Militärs und wollten deshalb der Schwörtagszeremonie fernbleiben. Prompt ernteten sie Kritik zum Beispiel vom CDU-Bundestagsabgeordneten, der solcherart Ausschere aus der nationalen Einheitsfront kleinkariert und ein Zeichen für Ignoranz nannte. Ein Disput, der eigentlich nicht der Rede wert ist, wenn es nicht gleichzeitig die Nachricht gegeben hätte, dass drei andere Gruppierungen, die gerne an dem Schwörfest teilgenommen hätten, ausgeschlossen wurden: Der Islamische Verein einer Moschee, der Verein türkischer Arbeitnehmer und ein kurdisches Gesellschaftszentrum. Begründung: Milli Görüs, Graue Wölfe, PKK. Oder Nähe zu ihnen. Oder so.

Auch dahinter steht eine Logik: Der angestrebte Nationalismus braucht auch einen potentiellen Feind im Inneren, mit dem er die Bereitstellung der Instrumente begründen kann, gegen ihn vorzugehen, wenn es sein muss. Und

für Zentralmächte bot der Feind im Inneren sowieso schon immer das Mittel, sich selber zu legitimieren. Krieg ist, was natürlich nicht gesagt werden darf, vor allem ein großer Ordnungsfaktor einer Gesellschaft nach innen, die Außerkraftsetzung der Demokratie und das Verbot demokratischer Rechte, wie Wahlen oder Versammlungen. Die maximale Kontrolle. Auch Corona war ein solcher Ordnungsfaktor. Deshalb gibt es in der Gesellschaft Kräfte und Interessen, die Krieg wollen und ihn zur Machterhaltung brauchen.

### **Die Kriegstüchtigkeit findet ihre Umsetzung im OPLAN Deutschland**

22. Mai 2024: Feierliches Gelöbnis von Rekruten des Wachbataillons der Bundeswehr vor dem Abgeordnetenhaus von Berlin. Der Anlass sind 75 Jahre Grundgesetz, die Bundeswehr gab es da, 1949, aber noch lange nicht. Neben Cornelia Seibeld, der Präsidentin des Berliner Parlaments, die wir aus der Sammelaktion für Soldatengräber kennen, spricht auch der Regierende Bürgermeister Kai Wegner, außerdem die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesverteidigungsministerium. Personal einer zivil-politischen Veranstaltung also.

Die Öffentlichkeitsarbeit liegt allerdings in den Händen der Bundeswehr. Bei ihr muss man sich als Journalist akkreditieren, und von ihr bekommt man die Pressemitteilung. Die wird von der Bundes-

ANZEIGE

#### **Einladung zum Vortrag:**

## **Geldanlage und Sparvertrag – passende Lösung oder Mogelpackung?**

**Verbraucherschützer schlagen Alarm – rund 95 % der empfohlenen Finanzprodukte in Deutschland sind für einen wirksamen Aufbau und Schutz privater Vermögen UNTAUGLICH !**



Wie steht es um angebotene Finanzprodukte der Banken und Versicherungen? Was steckt hinter staatlich geförderter Altersvorsorge? Welche Rolle spielen Edelmetalle für den Schutz Ihres Vermögens?

Antworten darauf erhalten Sie im Vortrag – einfach verständlich und glasklar.

**10. April 2025, 19:00 Uhr**  
Einlass 18:30 Uhr

**im Seminarhaus Schongauer Straße 6 87616 MOD-Bertoldshofen**

**Eintritt frei!**

## **BERND FUHRMANN** betriebliche und private Vermögen

Finanzgutachten  
Honorarberatung  
Edelmetalle

[info@bernd-fuhrmann.de](mailto:info@bernd-fuhrmann.de)  
[www.bernd-fuhrmann.de](http://www.bernd-fuhrmann.de)  
Am Sonnenbichel 9  
D-87600 Kaufbeuren  
Tel. 0 83 41-1 42 42  
Mobil 0151-22 36 49 49



wehr bereits zwei Stunden, bevor die Veranstaltung überhaupt begonnen hat, verbreitet. Darin auch Zitate aus den Reden der genannten Politiker, die erst noch gehalten werden müssen. Die Präsidentin des Abgeordnetenhauses wird unter anderem mit dem Satz zitiert: „Mit dem Gelöbnis wollen wir deutlich sichtbar unterstreichen, dass die Bundeswehr als Parlamentsarmee in die Mitte der Gesellschaft gehört.“ Erst danach verbreitet auch das Pressereferat des Abgeordnetenhauses die Pressemitteilung der Bundeswehr und das Statement der Parlamentschefin wortgetreu und eins zu eins.

Das Zitat von Seibeld, der AGH-Präsidentin, macht stutzig. Denn die sogenannte Parlamentsarmee Bundeswehr muss sich nicht nach dem Abgeordnetenhaus von Berlin richten. Parlamentarische Aufträge erteilt ihr allein der Bundestag. Umgekehrt gilt aber auch: Die Bundeswehr hat dem Senat von Berlin eigentlich nichts zu sagen. Warum verbreitet die Bundeswehr das Zitat, ehe es die Urheberin selber verbreitet?

Hat die Politikerin Seibeld ihre Rede der Bundeswehr vorgelegt? Hat die Bundeswehr sie geschrieben?

Worum geht es beim Operationsplan Deutschland, den die Beteiligten nur OPLAN nennen? Er ist die organisatorische Grundlage des Propagandabegriffs von der „Kriegstüchtigkeit“. Oder anders gesagt: Die Kriegstüchtigkeit findet ihre Umsetzung im OPLAN Deutschland. Es hat also alles System, Methode und Programm. In seinen Einzelheiten bekannt ist der OPLAN nicht.

Als Gegner des kommenden deutschen Krieges ist Russland bestimmt worden. Dafür werben seit einiger Zeit bereits Politiker des Kriegsparteien-Kartells wie der CDU-Mann Kiesewetter, der Grüne Hofreiter oder die FDP-Frau Strack-Zimmermann. Deutschland soll zum Aufmarschgebiet und zur Drehscheibe für NATO-Truppen werden. Die Kriegsplaner rechnen mit mindestens 800.000 NATO-Soldaten, die sich in Deutschland sammeln und an die Ost-

grenze der NATO, Polen und Baltikum, gebracht werden müssen. Im OPLAN steht, wie das sichergestellt werden soll. Genaues erfährt man nicht. Nur noch, dass zwischen Bund und Ländern gemischte Arbeitsgruppen zur Ausgestaltung des OPLANs bestehen. Aus Gründen der militärischen Sicherheit sind, wie es heißt, „alle Informationen über verteidigungswichtige und kritisch eingestufte Infrastruktur geheim“. Auch zu konkreten Vorgaben und Planungen könne die Bundeswehr keine weiteren Angaben machen, teilt sie mit.

Seit einigen Monaten gibt es eine Diskussion um das Bahnhofprojekt Stuttgart 21, nach dem der oberirdische Kopfbahnhof zum unterirdischen Durchgangsbahnhof gemacht werden soll, wofür seit einigen Jahren auch gebaut wird. Nun wurde allerdings vor einem Jahr das Allgemeine Eisenbahngesetz derart geändert, dass die Entfernung von Gleisen oder ihre Überbauung erschwert wurde. Das berührt auch das Projekt Stuttgart 21. Die Frage, ob dieser Schwenk mit etwaigen Kriegsplanungen im OPLAN zu tun hat, wird bisher nicht beantwortet – weder mit Nein noch mit Ja.

Das territoriale Führungskommando Baden-Württemberg teilt dazu lediglich mit: „Ich kann mich nicht detailliert und schon gar nicht zu bestimmten Objekten äußern, muss also generisch bleiben. Natürlich stellen wir aus militärischer Sicht unzweckmäßige Entwicklungen auch im Bahnbereich fest. In den Arbeitsgruppen werden diese Dinge auch offen angesprochen.“

### „Die Bedrohungslage ist schon sehr akut – und der Feind heißt Russland“

Der Kommandeur des Landeskommandos Baden-Württemberg, der im militärischen Beruf übrigens – Achtung! – Kapitän zur See ist, sagte dem SWR: „Ein möglicher Verteidigungsfall der NATO bedeutet, dass sich alle darauf vorbereiten müssten, egal ob Schulen, Verkehr oder Firmen.“

Auch die Privatwirtschaft wird in die umfassende Kriegsvorbereitung mit einbezogen.

Für den Befehlshaber des Ba-Wü-Kommandos hat der Krieg bereits begonnen und der Gegner einen Namen: „Die Bedrohungslage ist schon sehr akut – und der Feind heißt Russland.“ Dessen erste Angriffsphase laufe schon längst.

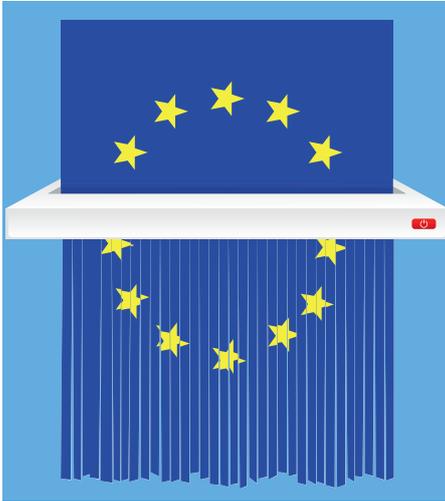
Man sieht Krieg, weil man ihn will. So richtig zufrieden mit der mentalen Kriegsvorbereitung der deutschen Bevölkerung und der freiwilligen Kollaboration zwischen Zivilem und Militärischem scheinen Bundeswehr und politische Nomenklatur aber noch nicht zu sein. Die Pressestelle des Territorialen Kommandos in Ba-Wü schreibt: „Mein persönlicher Eindruck ist, dass noch sehr viele Menschen verkennen, welche Gefahren bereits jetzt täglich auf uns einwirken.“ Deshalb komme es zunächst darauf an, für den „Ernst der Lage zu sensibilisieren, ohne Panik zu verbreiten“.

Zur Not muss nachgeholfen werden. Wie in Bayern, wo 2024 ein Gesetz beschlossen wurde, das die Zusammenarbeit staatlicher Bildungseinrichtungen – von Schulen, Universitäten, Forschungsinstitutionen – mit der Bundeswehr vorschreibt: „Bundeswehrfördergesetz“ genannt. Danach soll die Armee überall ungehinderten Zugang zu den Bildungs- und Wissenschaftsressourcen erhalten und für sich werben dürfen. Außerdem verbietet das Gesetz sogenannte Zivilklauseln, nach denen öffentliche Forschung auf eine rein zivile Nutzung beschränkt sein soll.

Jetzt, am 5. Februar 2025, haben über 200 Personen und Vereinigungen **Klage beim Bayerischen Verfassungsgerichtshof** gegen das Bundeswehrfördergesetz eingereicht. Vielleicht ist der Streit um die Deutungshoheit in diesem Land, wer entscheidet, was richtig oder gut ist, erst eröffnet. ■

Zuerst erschienen auf [overton.magazin.de](https://overton.magazin.de/https://overton-magazin.de/top-story/achtung-die-bundeswehr-uebernimmt-in-deutschland-das-kommando/)  
<https://overton-magazin.de/top-story/achtung-die-bundeswehr-uebernimmt-in-deutschland-das-kommando/>

# JD Vance, der große Spielverderber in München



VON VOLKER FREYSTEDT

■ Da kommt die internationale Kriegstreiberelite zu ihrem jährlichen Stelldichein in München zusammen, um über weitere Aufrüstung zu reden. Denn die Bedrohung vor allem von Seiten Russlands sei groß. Damit Putin dieses Bild nicht korrigieren kann, hat man ihn besser nicht eingeladen. Man ist also unter sich, man ist sich einig – denkste! Denn da kommt ein neuer Vize-Präsident aus den USA und sprengt den Konsens. Er redet zwar auch von **Bedrohungen unserer Demokratie**, aber kein Wort über Russland und den Krieg in der Ukraine, wo doch angeblich die Werte des Westens verteidigt werden. Statt dessen erklärt Vance, dass wir „unsere Demokratie“ durch Zensur selbst zerstören. Die Regierenden behaupten, die Demokratie dadurch zu schützen, dass sie Kritiker und Oppositionelle daran hindern, zu viel Gebrauch von demokratischen Rechten zu machen. Denen muss folgerichtig die Demokratie vorenthalten werden. Als wenn diese sonst zu stark abgenutzt würde ...<sup>1</sup>

Diese Rede von Vance war ähnlich dem Tabubruch durch das Kind in Andersens Märchen vom nack-

ten Kaiser. Und ähnlich waren die Reaktionen des Publikums – wie soll man reagieren auf etwas Unerwartetes, ja geradezu Unerhörtes! Politikprofessor Bierling ordnete beim BR schnell hilfreich ein: „Der lebt in seiner eigenen Welt!“ Man könnte aber auch sagen: Vance hat die reale Welt in den Saal gebracht, in dem alle anderen ungestört ihrem gemeinsamen Narrativ nachhängen wollten.

Was die EU und die übrigen NATO-Staaten erst noch kapiieren müssen, und was auch für die anstehenden Friedensverhandlungen bezüglich Ukraine bedeutend ist: **Die gegenwärtigen USA unter Trump sind anders als die USA unter Biden!** Nicht „die USA“ haben (mit der Ukraine als Stellvertreter) einen Krieg gegen Russland geführt, sondern eine Clique von Kriegsprofiteuren mit Biden als Marionette. Und die EU plus Großbritannien als NATO-Mitglied sind treudoof und bereitwillig gefolgt. Und kommen nun mit der aktuellen Kursänderung nicht zu recht.

Doch nicht „die USA“ vollführen eine Kehrtwende, wenn jetzt wieder mit Putin geredet und der Krieg beendet wird, sondern die neue Regierung, die – im Gegensatz zur alten – sich am Wohl des eigenen Volkes orientiert<sup>2</sup>. Und nicht an den Interessen von Kriegstreibern.

Der Auftritt Selenskyjs im Oval Office hat gezeigt, dass er zwar ein guter Komiker war (in der Rolle des Präsidenten in der TV-Serie „Diener des Volkes“, die eine gelungene Parodie der korrupten Verhältnisse in der Ukraine war), aber nun als echter Präsident aus der Rolle fällt.

Die neue US-Regierung erwartet von ihm einen **Deal – also Geben und Nehmen**. Das allerdings würde seine Entscheidungsfähigkeit als Staatsmann voraussetzen. Seine bisherige Rolle war aber die einer Marionette: Er tritt als oberster Feldherr der Ukraine, die angeblich die westlichen Werte Demokratie und Freiheit gegen den Despoten Putin verteidigt, in Militärlook vor die Versammelten, wird mit stehenden Ovationen begrüßt

## Der Unzensuriert-Kommentäter



und mit Zusagen zu Waffen- und Finanzhilfen überschüttet.

Seine Gegenleistung bestand schlicht darin, als Projektionsfläche für die Narrative von NATO und EU herzuhalten.

Wer die ganzen 45 Minuten des Treffens anschaute, das vor den Augen der Weltöffentlichkeit stattfand, sah, dass alles zunächst seinen normalen Gang ging. Bis Selenskyj sich erinnert, dass er nicht für einen Friedensdeal gekommen ist, sondern um Gründe zu präsentieren für eine Fortsetzung des Krieges gegen Putin, dem man nicht trauen könne, mit dem man ergo nicht verhandeln dürfe. Vor seinem Besuch bei Trump war Selenskyj noch bei den Demokraten. Dort ist er wohl dahingehend gebrieft worden. Da platzte Trump und Vance der Kragen, und sie machten Selenskyj klar, dass er nicht in der Rolle sei, die Bedingungen zu diktieren.<sup>3</sup>

Deutschland und die EU müssen sich jetzt ganz schnell entscheiden: Im Sinne ihrer Bevölkerungen, die keinen Krieg wollen, gemeinsam mit den USA unter Trump mit Putin einen Frieden aushandeln – oder im Alleingang völlig hirnlos „an der Seite der Ukraine stehen“ und den Krieg eskalieren.

Und sich damit zwischen den erwachsen agierenden USA und Russland wie trotzig Kinder auf den Boden zu werfen und ihr Kinderzimmer zu demolieren ... ■

<sup>1</sup> Die Rede im Original: [www.youtube.com/watch?v=pCOsgfINdKg](https://www.youtube.com/watch?v=pCOsgfINdKg)

<sup>2</sup> Zu den möglichen Vorbehalten siehe den Beitrag „Der Weg ist nicht das Ziel“ auf Seite 12 in diesem Heft.

<sup>3</sup> Das Treffen im Oval Office: [www.youtube.com/watch?v=GiRZf3AUfWO](https://www.youtube.com/watch?v=GiRZf3AUfWO) mit deutscher Übersetzung: [www.youtube.com/watch?v=IXXS4kv2fM8](https://www.youtube.com/watch?v=IXXS4kv2fM8)



## Eine feste Burg

VON MARTINA LAABE

■ Bei der Besichtigung mittelalterlicher Burgen sehen und hören wir es: Der Burgherr bot seinen Untertanen Schutz in seinen Burgmauern, im Gegenzug zahlten sie Abgaben, worüber sie auch damals schon klagten, obwohl diese noch nicht 50 % ihres Einkommens betrug. Diese Ordnung schien gottgegeben und so kam es nur vereinzelt zu Aufständen. Jahrhunderte später, während der Aufklärung, formulierte Jean-Jacques Rousseau die Idee des Gesellschaftsvertrages und der Volkssouveränität. Die Gesellschaft selbst sollte Träger der staatlichen Gewalt werden. Die Zeit der Burg- und Grundherren schien abgelaufen. In der modernen Demokratie seit 1949 gilt **„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.“** Soweit die Theorie in Art 20 (2) GG.

Wahlen liegen aktuell gerade hinter uns und noch ist ungewiss, was für eine Regierung wir bekommen werden, denn das entscheiden offensichtlich nicht die Wähler allein. Wenn nämlich die „falsche“ Partei zu viele Stimmen bekommt, koalieren alle anderen Parteien gegen sie. 10.327.148 Wählerstimmen (20,8 % der Zweitstimmen) für die AfD fallen aktuell bei der Bildung der neuen deutschen Regierung unter den Tisch. Dazu noch einmal 2.148.878 Stimmen (4,33 %) für die FDP, 2.468.670 Stimmen (4,97 %) für das BSW sowie 2.197.691 Stimmen (4,44 %) unter Sonstige.<sup>1</sup> Macht in Summe über 17 Millionen Wählerstimmen bei 49.927.315 Wählern (Wahlbeteiligung 82,5 %), die nicht berücksichtigt werden aufgrund einer „Brandmauer“ und der 5 %-Klausel. Ein großer Teil der Wahlberechtigten wird hier von der parlamentarischen Arbeit ausgeschlossen. „Brandmauern“ – wie auch der ehemalige „antifaschistische Schutzwall“ – sollen laut den Regierenden und ihren Anhängern

dem Schutz der „wahren“ beziehungsweise, wie es heute heißt, „unserer“ Demokratie gelten. Die Opposition wird kaltgestellt – bestenfalls – oder mit Verbot bedroht.

Die Bürger wissen außerdem nicht, was die neue Regierung inhaltlich bringen wird, denn verlassen kann man sich auf die Versprechen vor der Wahl nicht. 2021 versprachen die Grünen „Keine Waffen und Rüstungsgüter in Kriegsgebiete“ und anschließend wurden sie die stärksten Befürworter einer deutschen militärischen Beteiligung am Ukraine-Krieg. Im Dezember 2024 versprach der CDU-Kanzlerkandidat Friedrich Merz, die sogenannte Schuldenbremse beizubehalten, um wenige Wochen später ein Hunderte (!) Milliarden Euro schweres Schuldenpaket auf den Weg zu bringen.<sup>2</sup>

Wie sieht es nun mit den Aufgaben der ehemaligen Burgherrn, dem Schutz der Untertanen, aus?

Das Bundesministerium des Innern und für Heimat erklärt auf seiner aktuellen Homepage<sup>3</sup>:

**„Zu den wichtigsten Aufgaben der Innenpolitik gehört es, die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten. Sie umfasst den Schutz der Bürgerinnen und Bürger vor Gewalt, Verbrechen und Terror sowie den Schutz unserer verfassungsmäßigen Ordnung.“**

**„Nur in einer Gesellschaft ohne Bedrohungen können Menschen frei leben. Der Staat ist verfassungsrechtlich verpflichtet, die Bevölkerung zu schützen. Dafür ist er mit bestimmten Befugnissen ausgestattet.“** Der Haushalt für dieses Ministerium (BMI) verzeichnet für 2024 gut 13 Milliarden Euro<sup>4</sup>. Noch-Innenministerin Faeser (SPD) teilte 2025 anlässlich des bevorstehenden Faschings mit: „Unsere Sicherheitsbehörden haben alle aktuellen Bedrohungen genau im Blick und passen Schutzmaßnahmen permanent so an, dass die Umzüge und Veranstaltungen bestmöglich geschützt werden.“<sup>5</sup> Trotzdem wurden vorsichtshalber verschiedene Veran-

staltungen, wie beispielsweise der Kinderfaschingsumzug in Ansbach – wegen der „abstrakt hohen Gefährdungslage“<sup>6</sup> – und der Faschingsumzug in Kempten, von den Verantwortlichen abgesagt – „Der Terrorismus hat sein Ziel erreicht“, begründeten die Kemptener Veranstalter ihre Entscheidung.<sup>7</sup> Eine Amokfahrt mit Toten und Verletzten am Rosenmontag in der Mannheimer Innenstadt nahe dem Fasnachtmarkt konnte leider nicht verhindert werden.

Das BMI schreibt weiter auf seiner Homepage: „**Deutschland gehört zu den sichersten Ländern der Welt.** Damit das so bleibt, setzt sich das Bundesinnenministerium intensiv mit den Gefahren auseinander, vor denen unsere Gesellschaft steht und vor denen sie in den nächsten Jahren stehen wird. Dazu zählen vor allem die Bedrohung durch gewalttätigen Rechtsextremismus und islamistischen Terrorismus, aber auch Straftaten aus dem militant linksextremistischen Milieu, Internetkriminalität und schwere und organisierte Kriminalität.“<sup>8</sup>

Die (Brand)Mauern unserer Burg bleiben fest, aber die Burtore stehen Tag und Nacht offen. Die Kriminalstatistik ist da eindeutig.<sup>9</sup> Kurz nach der Bundestagswahl wurden vom Auswärtigen Amt bereits 157 Afghanen eingeflogen<sup>10</sup>, weitere Flüge sind vorgesehen. Ein großer Teil der Bürger ist besorgt, aber da schließt sich der Kreis, siehe Wahlversprechen und Wählerstimmen.

Wenn also unsere „Burgherren“ es nicht schaffen, für unsere Sicherheit zu sorgen, sollten wir vielleicht zurückkehren zu unseren abendländischen christlichen Wurzeln und in Martin Luthers Lied Zuversicht finden:

»Ein feste Burg ist unser Gott,  
ein gute Wehr und Waffen.  
Er hilft uns frei aus aller Not,  
die uns jetzt hat betroffen ...«

**Mit anderen Worten: Da hilft nur noch beten.** ■

- 1 <https://www.google.com/search?client=ubuntu-sn&channel=fs&q=bundestagswahl+ergebnisse+2025>
- 2 <https://www.daserste.de/information/talk/maischberger/faktencheck/faktencheck-maischberger-694.html>
- 3 <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/sicherheit/sicherheit-node.html>
- 4 <https://www.bundeshaushalt.de/DE/Bundeshaushalt-digital/bundeshaushalt-digital.html>
- 5 <https://www.merkur.de/welt/faeser-vor-rosenmontag-achtet-aufeinander-zr-93602586.html>
- 6 <https://www.infranken.de/ik/ansbach/ausflug/faschingsumzug-absage-sicherheit-ansbach-muenchen-kinderfasching-veranstaltung-karneval-tradition-art-6078851>
- 7 <https://www.schwaebische.de/regional/allgaeu/der-terrorismus-hat-sein-ziel-erreicht-verein-sagt-seinen-faschingsumzug-ab-3298675>
- 8 <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/sicherheit/sicherheit-node.html>
- 9 [https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatistik/PKS2023/Polizeiliche\\_Kriminalstatistik\\_2023/Polizeiliche\\_Kriminalstatistik\\_2023\\_node.html](https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatistik/PKS2023/Polizeiliche_Kriminalstatistik_2023/Polizeiliche_Kriminalstatistik_2023_node.html)
- 10 <https://www.schwaebische.de/politik/cdu-ist-empoert-baerbock-holt-mit-steuergeldern-afghanen-ins-land-3377756>

## Setzt euch in die Panzer

*Setzt euch in die Panzer, fahrt selbst an die Front,  
dann seht ihr, was wir längst schon wissen.  
Das sinnlose Sterben, das Elend, die Not,  
habt ihr denn gar kein Gewissen?*

Ihr Mütter und Väter, ihr müsst es verstehen.  
Der Krieg braucht jetzt junge Soldaten.  
Gebt ihnen Kanonen und noch ein Gewehr,  
dazu ein paar Handgranaten.  
Nun wollen sie wieder nach Russland marschieren.  
Wir waren schon lang nicht mehr da.  
Die Jungen, die Alten, sie sind wie verrückt,  
verdrängen, was damals geschah.

*Setzt euch in die Panzer, ...*

Millionen von Toten auf beiden Seiten  
sind heute scheinbar vergessen.  
Man braucht junge Menschen,  
verheizt ihre Seelen für viele and're Interessen.  
Wir stehen zu euch und lassen nicht zu,  
dass sie unsre Jugend zerschlagen.  
Wir sind nicht bereit, und wenden uns ab,  
und werden ganz laut sagen:

*Setzt euch in die Panzer, ...*



UNZENSIERT-Song  
abspielen

Wir müssen gemeinsam, uns ihnen verweigern.  
Wir stellen uns ihnen entgegen.  
Wir kennen sie gut und werden sie jetzt  
verfolgen auf all ihren Wegen.  
Ihr Mütter und Väter, seid jetzt auf der Hut.  
Sie werden euch nicht lange fragen.  
Noch ist es Zeit, noch habt ihr Kraft,  
um deutlich und laut NEIN zu sagen.  
Um deutlich und laut NEIN zu sagen.  
Um deutlich und laut NEIN zu sagen.



Skandalöse Bundeswehrwerbung für Jugendliche



# Ignoranz oder Absicht

VON HERBERT MAYER

■ *Die Bundestagswahl hat gezeigt, der Bürger hat es satt (doppelt so viele Stimmen für die AfD), aber gleichzeitig sind viele von der Mär der rechten Glückseligkeit in Person von Frau Weidel (und Musk) genervt und wählen ihrer Meinung nach das kleinere Übel – 4,5 % Stimmenzuwachs für die CDU/CSU –, zumal sich diese anschickt, immer mehr aus dem AfD-Programm zu kopieren.*

Was war das für ein medialer Wahlk(ampf)? Worum ging es eigentlich? Frieden war es schon mal nicht. Das Thema wurde sauber ausgespart. Selbst Migration war angesichts der Geschehnisse in letzter Zeit relativ unterrepräsentiert. Es ging genau genommen nur um Selbstdarstellung. Wer lässt sich leichter aus der Fassung bringen und aus der Reserve locken, wer schlägt sich am besten im „Vierkampf“? Inhalte waren nicht gefragt. Es ging nicht einmal darum, wer am besten lügt. Mal will Merz sofort die Migration angehen. Dann fällt ihm ein, dass er ja mit der SPD, und vielleicht sogar mit den Grünen koalieren muss. Söder behauptet im Wahlkampf, Grün sei eine rote Linie – aber nur so lange, wie sie nicht für den Machterhalt gebraucht werden.

Und Frau Weidel reißt alle Windräder ab anstatt neue zu verhindern und hält eine Erhöhung des Wehretats auf 5 % des BIP für machbar. Kein einziges Problem wurde diskutiert, das für die Menschen am drängendsten scheint, geschweige denn die Absicht bekundet, zukünftig das Volk zu befragen. Das „Duell“ der Kanzlerkandidaten, das uns als Quartell angekündigt wurde, bedeutete im wahrsten Sinn des Wortes schon, dass es nicht darum geht, Probleme gemeinsam zu lösen, sondern den politischen Gegner möglichst final auszuschalten. Eben ein Duell, bei dem es darum geht, den Kontrahenten zu „erledigen“. Alles gut gesteuert von öffentlich-rechtlichen, gut bezahlten System-Moderatoren. So verwunderte nicht weiter, dass auch die Corona-Aufarbeitung ein Randthema blieb.

Die Platzhirsche der alternativen Medien haben sich ebenfalls mächtig ins Zeug gelegt, der AfD den Weg zu ebnen, wie die Mainstream-Medien auf der anderen Seite den Altparteien. Von Peter Hahne angefangen, über Boris Reitschuster, bis zu Kayvan Soufi-Siavash (Ken Jebsen) oder Bodo Schiffmann. Eine „Einheitsfront“, die sich unverhohlen für die AfD als Heilsbringer einsetzte, quasi das Gegenteil von Omas **gegen**

Rechts: Die alten Hasen **für** Rechts und dann noch die Wahlkampfhilfe aus den USA. Jetzt klopfen sich nach dieser Wahl AfD und CDU/CSU auf die Schenkel und feiern ihren Stimmenzuwachs, obwohl sich nichts geändert hat. Und warum drängt sich bei mir nach jeder Wahl der Verdacht auf, dass die AfD ganz gut mit dieser Situation leben, und ihr „Spiel“ weiter betreiben kann, ohne in Verantwortung zu stehen.

Sieht man mal vom Überraschungsergebnis der Linken ab, hat sich die Parteien-Landschaft ausgedünnt. Die wirklich Entbehrlichen von FDP und BSW befinden sich in der Bedeutungslosigkeit. Und die Grünen und SPDler wurden arg gerupft und müssten den Schuss langsam hören.

Doch Fakt ist, dass man keine lautstarken „Führungspersönlichkeiten „braucht“, die uns auch nur als einseitige Dampfplauderer in die eine oder andere Richtung schubsen. Und dazu kommt mir immer wieder in den Sinn, sie alle sind mit Blindheit geschlagen oder mit Scheuklappen versehen. Der von mir durchaus geschätzte Ken Jebsen stellte seinen Zuschauern während seiner Live-Sendung zur Bundestagswahl (unwidersprochen von seinen Diskussions-Gästen) die Frage: Wer stimmt für einen NATO-Austritt, weil das keine Partei fordere. Und hier muss ich wirklich fragen, ist es Absicht oder einfach nur dummliche Ignoranz, hier die Basis nicht zu erwähnen, die das als einzige Partei in ihrem Programm eindeutig fordert?

Und so geht es mir bei vielen der Alternativ-Kanäle. Da wird palavert auf Teufel komm raus, da wird von Volksabstimmungen geredet, da wird von Frau Bahner permanent eine kritische Sicht der WHO besprochen (nicht zuletzt, um ihr Buch anzupreisen). Aber auch ihr kommt kein einziges Mal das Wort dieBasis über die Lippen. Der Partei, die all das in ihrem 60-seitigen Wahlprogramm längst formuliert und beschlossen hat. Hat ein Peter Hahne bedacht, welche katastrophale Position die AfD in Bezug auf Isra-

el und die NATO einnimmt? Hat ein Boris Reitschuster schon einmal gefragt, wie die AfD zur Hochrüstung und Wehrpflicht steht? Hat ein Jebesen schon mal nachgefragt, wie die AfD zu den höchst skandalösen politischen Verfahren in Deutschland steht: Ballweg, Füllmich, Reichsbürger? NEIN. Es wird den Menschen fast mit dem Holzhammer eingetrichtert, dass nur die AfD Deutschland retten kann. Und ich frage nochmal: Dummheit oder Ignoranz und Absicht. Oder alles zusammen? Und so machen sich diese nicht besser, als die Omas gegen Rechts, sie sind tatsächlich die Opas gegen den Rest des Wahlvolks. Und das in einem Maße, dass man schon fragen muss, was sie tatsächlich antreibt?

Was bemängeln wir an den System-Medien? Objektive Berichterstattung? Weglassen oder Verdrehen wichtiger Fakten? Einseitige positive Darstellung der Regierungsparteien? Alles trifft eindeutig zu. Doch auf der anderen Seite sieht es ja nicht besser aus. So wie dem unbedarften Zuschauer von den Mainstream-Medien mantrartig die Gefahr durch Rechts eingebläut wurde, so eindeutig wurde in den alternativen Medien alles ausgeblendet, was einen Zacken aus dem „Heiligen-

schein“ der AfD ausbrechen könnte. Und so sind wir allesamt Opfer der Medien, hüben wie drüben.

Das einzige, was man noch ins Feld führen könnte, ist die Tatsache, dass soziale Medien in der Regel auf Spenden und Zuweisungen angewiesen sind, während die Öffentlich-Rechtlichen zwangsfinanziert und einige Blätter unserer Leitmedien von „oben“ geschmiert werden. Aber entbindet das die Sozialen Medien vom Anspruch auf Objektivität? Oder gilt es auch hier eher, der eigenen Klientel das Wort zu reden, weil sie genau wissen, was diese hören will?

Es tut mir leid, aber diese einseitige und penetrante AfD-Gläubigkeit hat in meinen Augen eine kontraproduktive Wirkung erzeugt. Und vor allem: Die alternativen Medientreibenden halten ihre Konsumenten für genau so blöd wie die anderen. Man kann ihnen alles erzählen, Hauptsache gegen Links. So wie die anderen gegen Rechts. Wann wird endlich dieses pauschale Links-Rechts-Geschwafel beendet? Denn immer meinen wir das Böse im Linken wie das Böse im Rechten. Also die Extreme. Es geht nicht mehr um die Probleme im Land und der Menschen. Es geht nur noch um die Befindlichkeiten der Politiker, egal welcher Partei. Und

niemand kommt auf die Idee, die unterschiedlichen Ansichten zu bündeln und den bestmöglichen Weg zu finden für dieses Land. Wo bleibt das Bemühen, genau hinzuhören, Lösungsvorschläge nicht pauschal abzuwerten und den gemeinsamen Nenner herauszuarbeiten, der Entscheidungen für das Land und seine Bürger möglich macht. Die parteiübliche gegenseitige Abneigung erstickt alle guten Ansätze, so sie denn vorhanden wären, im Keim.

Wenn die alternativen Medien ihre Glaubwürdigkeit behalten wollen, sollten sie unbedingt zurückkommen zur aufklärenden Berichterstattung, und sich nicht auf das Niveau der Staatsmedien begeben. Sonst werden sie ihren Ruf ebenso ruinieren, wie es die Mainstream-Medien schon längst erleben. Und sie sollten endlich ihrer Klientel verklickern, dass wir die Parteienmacht abschaffen müssen. Und das gilt ausnahmslos für alle. Die Vergangenheit hat gezeigt, Parteien und deren Führungspersonal können nichts zur Lösung beitragen, im Gegenteil. Sie sind das Problem. Ohne Ausnahme. Veränderungen müssen vor allem von der Basis kommen. Die narzisstischen Frontmänner und -frauen der etablierten Parteien schrecken eher ab. ■

## Der größte Lump im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant

Am 27.2.2025 nahm die deutschlandweite Beratungsstelle „Beratungskompass Verschwörungsdenken“ ihre Arbeit auf. Das teilte das Bundesfamilienministerium mit. Bei der Beratungsstelle handelt es sich um ein gemeinsames Projekt des Bundesfamilienministeriums und des Bundesinnenministeriums. Durchgeführt wird das Projekt u. a. von der Amadeu Antonio Stiftung.

„So unterstützen wir Betroffene und deren Umfeld sehr konkret und stärken gleichzeitig die Prävention, um unsere Gesellschaft vor den wachsenden Gefahren

von Verschwörungsdenken zu schützen“, sagte Innenministerin Nancy Faeser. Familienministerin Lisa Paus ergänzte: „Verschwörungserzählungen sind nicht nur Gift für unsere Demokratie, sie belasten auch Familien, Freunde und Kollegen von Verschwörungsgläubigen enorm. So unterstützen wir Betroffene und deren Umfeld sehr konkret und stärken gleichzeitig die Prävention, um unsere Gesellschaft vor den wachsenden Gefahren von Verschwörungsdenken zu schützen“.

Die Telefon- und Sofortberatung per Chat findet mittwochs



Foto: Couleur/Pixabay

und freitags für zwei Stunden vormittags statt und montags für zwei Stunden am Nachmittag. Außerdem können Beratungstermine gebucht oder E-Mails geschrieben werden. | HM



# Der Weg ist nicht das Ziel

VON VOLKER FREYSTEDT

■ *Ja, ich war auch froh, als Trump und nicht Harris die Wahl in den USA gewonnen hatte. Er bringt Leben in die Bude. Bei Harris wäre die selbstzerstörerische Amokfahrt wie unter Biden zuvor einfach weiter gegangen. Trump macht eine Vollbremsung. Verschleuderung von Steuergeldern, Zensur, woker Irrsinn, Überflutung mit illegalen Invasoren, Drogenschmuggel, Kinderhandel, Sexringe, Kriegstreiberei, durch Junk Food verursachte chronische Krankheiten, Injektionen mit Giftstoffen – all dem soll es jetzt an den Kragen gehen! Und zwar im Eiltempo. Damit löst Trump viele seiner Wahlversprechen ein. Welcher Politiker war darin jemals so konsequent?*

All dies bedeutet nichts anderes als eine Rückkehr zur Vernunft. Und zur Verfassung. Darin verankert sind die so genannten „unveräußerlichen Rechte“. Diese sind der Bevölkerung unter Vor Spiegelung falscher Voraussetzungen immer weiter genommen worden. Und sie hat sich aus Angst gefügt.

Es sieht allerdings nicht so aus, als hätten die Bürger daraus gelernt. Als hätten sie erkannt, dass sie sich haben berauben lassen. Die Räuber laufen weiter frei herum, und die

neue Regierung wird als Retter gefeiert – dabei ist sie nur dabei, das Diebesgut zurückzugeben.

Um nicht missverstanden zu werden: Die Handlungen der neuen Regierung sind auf den ersten Blick weit stärker am Wohl und Willen der Bürger orientiert als das, was die Biden-Clique ihnen angetan hat.

Aber: Wenn ich mir die Leute anschau, die Trump sich zur Hilfe geholt hat, um seine Ziele um- und durchzusetzen, dann bekomme ich nicht nur Bauchschmerzen, sondern mich beschleichen massive Ängste!

Mit Sam Altman (OpenAI), Larry Ellison (Oracle), Peter Thiel, Elon Musk hat Trump nicht nur einige der Superreichen an seiner Seite, sondern die Elite der KI- und Tech-Industrie. Deren Domäne sind Daten – Daten sammeln, aus- und verwerten. In immer größerem Umfang und Geschwindigkeit. Ziel und Zweck des Ganzen: **Ultimative Kontrolle!** Was letztlich auch nicht so verwunderlich ist, haben viele der heutigen Datenkraken ihren Ursprung doch bei der CIA – u. a. die Firma Oracle, die Larry Ellison 1978 im Auftrag und mit Geldern der CIA als große Datenbank aufbaute. Später wurde daraus ein Privatunternehmen.

Wenn jemand Kontrolle über andere ausübt, so entsteht ein

Machtverhältnis, in dem eine Seite ihre Freiheit einbüßt. Die Mittel dazu hat den Mächtigen über Jahrhunderte die Psychologie geliefert: Kenntnis der menschlichen Schwächen. Statt plumper Gewalt (die immer noch als letztes Werkzeug im Köcher steckt) werden verfeinerte Methoden angewandt:

- ➔ Erzeugung von Angst (Krieg, Seuchen) – führt zu Bedürfnis nach Schutz;
- ➔ Überforderung (zu viele komplexe Probleme: Klima, Wirtschaft) – Abgabe der Verantwortung;
- ➔ Rettungsversprechen: eine oder mehrere Personen geben vor, Lösungen zu haben;
- ➔ Ablenkung durch Großereignisse (Sport, Festivals, Filme u. a. Unterhaltung);
- ➔ Alternative Medien nutzen, um kritische Köpfe durch Dauererregung beschäftigt zu halten;
- ➔ Widerstand schwächen durch Unterwanderung, ...

Sitzt der Karren fest im Dreck, bekommt man ihn nur durch einen entschlossenen Ruck wieder heraus. Siehe auch Argentinien unter Präsident Milei. Allerdings haben in sehr vielen, sich als Vorzeige-Demokratien verstehenden Staaten die Regierenden zunehmend festgestellt, dass es sich nach chinesischem Muster leichter regieren ließe. Deshalb haben auch die Versuche zugenommen, **die Verfassungen als nicht ganz so verbindlich auszulegen**. Wenn der Zweck als gut definiert ist – warum dann die Mittel hinterfragen?

Trump nutzt z. B. Dekrete, mittels derer er schnelle Entscheidungen an Kongress und Senat vorbei umsetzen kann. Und er setzt Ausführer seiner Beschlüsse wie Elon Musk ohne demokratisches Prozedere ein. Die Legitimation bezieht er offenbar daraus, dass er ja den Willen seiner Wähler ausführt.

Allerdings trifft das nur auf die kurz- und mittelfristigen Ziele zu. Die hatte Trump im Wahlkampf angekündigt, für die ist er mehrheitlich gewählt worden.

Doch die Oligarchen an seiner Seite verfolgen langfristige Strategien. Davon bekam man zwar auch

schon direkt nach Amtsantritt etwas zu hören<sup>1</sup>, aber welche Tragweite dahinter verborgen sein könnte – das haben nur wenige überrassen. Wie es scheint, muss eine der bisher dominierenden Lobbygruppen etwas zurückstecken, nämlich der militärisch-industrielle Komplex. Der Einfluss von Big Pharma bleibt wohl trotz aller Beteuerungen auch unter Gesundheitsminister RFK jr. erhalten (Peggy Hall mit einem Wortspiel: „The right man for the job!“ – statt „for the job“).

Ich möchte mich hier jedoch auf das Thema KI konzentrieren, weil von dort der mächtigste Einfluss zu spüren ist.

Larry Ellison hat ja versucht, die **Segnungen durch KI** zu bewerben, z. B. die Früherkennung von Krankheiten, bevor man krank ist – verbunden mit Injektionen, die verhindern, dass man krank wird! Und bei der Vision einer Totalüberwachung, die mittels KI möglich wird, geriet er regelrecht ins Schwärmen.<sup>2</sup>

Beispiel: Mit den BodyCams, die heute die Polizei bei ihren Einsätzen begleiten, hat man die Hemmschwelle für Übergriffe bei Festnahmen erhöht. Nun stelle man sich vor, alle Bürger wären mit solchen Linsen ausgestattet! Zusätzlich ein lückenloses Netz an Kameras mit Gesichtserkennung. Plus Drohnen, die – sobald die KI eine Bedrohungslage definiert – sofort eingreifen könnten! Wie viele Gesetzesverstöße würden unterbleiben, wenn nichts unbeobachtet bliebe! Wäre das nicht Prävention in Vollendung? (Oder eher **Totalitarismus in Perfektion**, von dem frühere Despoten nur träumen konnten?).

Es folgt dem bewährten Muster: Stelle bei einer neuen Agenda die positiv verkaufbaren Aspekte ins Schaufenster – Kritik verbanne in den Keller.

Die Frage ist: Glauben die KI-Technokraten tatsächlich, sie würden der Menschheit einen Dienst erweisen? Oder wissen sie genau,

was sie tun und nutzen nur bewährte Verdummungsstrategien, der Bevölkerung Sand in die Augen zu streuen? Vermutlich sind beide Einstellungen vertreten.

Für die Bürger kann die Schlussfolgerung nur lauten: **Wehret den Anfängen!** – die leider schon sehr weit fortgeschritten sind ...

Wenn dann noch die lückenlose KI-Überwachung gepaart wird mit den Segnungen des Transhumanismus (Optimierung zur Mensch-Maschine), dann spätestens wird es keine Science-Fiction-Filme mehr brauchen, weil dies alles bereits zum Alltag gehören wird. ■

<sup>1</sup> Vorstellung von „Project Stargate“ durch Trump: [www.youtube.com/watch?v=IYUoANr3cMo](https://www.youtube.com/watch?v=IYUoANr3cMo)

<sup>2</sup> Die Segnungen von KI laut Larry Ellison: [www.youtube.com/watch?v=QwNvN9m-cOX4](https://www.youtube.com/watch?v=QwNvN9m-cOX4)

Reaktionen auf die KI-Überwachungsfantasien KI: [www.youtube.com/watch?v=c9QELUrB894](https://www.youtube.com/watch?v=c9QELUrB894)



## Klartext

### Letzte Rede von **LOANA COTAR** (Parteilos) vor der Wahl im Deutschen Bundestag

## Es geht selten um Deutschland

Frau Präsidentin, liebe Bürger, am 23. Februar wählen wir eine neue Regierung. Und die Frage, die alle umtreibt, welche Partei macht es besser als die andere. Und ich verstehe diese Frage. Aber nach zwölf Jahren in der Politik und siebeneinhalb Jahren im Deutschen Bundestag lautet meine Antwort: keine. Parteien sind nicht die Lösung, Parteien sind Teil des Problems. Alle, die hier sitzen, haben sich den Staat zur Beute gemacht. Profitieren von einer Parteienfinanzierung in Millionenhöhe, von einem gut geölten Beziehungsgeflecht, Diäten und Pensionen,

Privilegien und Kungeleien und trotzdem gibt es Spendenaffären, Korruptionsaffären, Berateraffären, nur weil einige den Hals nicht vollbekommen.

Es geht selten um Deutschland. Es geht um Geld, um Macht und um die Wiederwahl. Und deswegen müssen wir uns in Deutschland ganz andere Fragen stellen: Wie begrenzen wir die Macht der Parteien, wie bekommen wir das Geld aus dem System, wie beenden wir den Erkauf von Mandaten. Das Peter-Prinzip, wie werden wir demokratischer, wie werden wir freier? Das sind die Diskussionen, die wir in den nächsten Jahren führen sollten. Die Probleme sind seit Jahrzehnten

bekannt, nur tun wir nichts dagegen. Eine Wende ist aber möglich. Wir müssen sie als Gemeinschaft nur wollen. Und vergessen Sie nicht, die Bürger, Sie da draußen, Sie sind der Arbeitgeber von allen, die hier sitzen. Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie haben die Macht, die Regeln zu bestimmen. Sie haben die Macht, Deutschland demokratischer zu machen. Glauben Sie an sich.

Meine Damen und Herren, es war mir eine Ehre, Ihnen im Deutschen Bundestag dienen zu dürfen. Vielen Dank und wir sehen uns an anderer Stelle wieder.

[https://t.me/RA\\_Ludwig/10243](https://t.me/RA_Ludwig/10243)

# DER SUPER-FASCHISMUS

BUCHBESPRECHUNG  
VON CHRISTEL BECK

■ Super-Faschismus – was soll das sein? Der Titel des Buches hätte vermutlich nicht dazu geführt, dass ich es in die Hand nehme, aber der Name der Autorin war mir bekannt. Lisa Marie Binder war Rednerin auf einer der ersten Demos, die ich im Frühjahr 2020 besuchte. Ihre Worte kann ich nicht mehr wiedergeben, aber mir blieb der Eindruck einer klugen, aufrichtigen und empathischen Frau haften. Binder ist Heilpraktikerin, Homöopathin und hat Jura studiert. Das ist ihrem Buch anzumerken. Sie argumentiert mit dem Wissen und den Worten eines Juristen – das ist nicht immer einfach für den Leser als juristischem Laien. So schlägt sie in ihrem Vorwort dem „ungeduldigen“ Leser selbst vor, direkt von Teil 1 des Buches zu Teil 4 zu springen. Dabei übergeht man eine Art Bestandsaufnahme unserer aktuellen Demokratie. Wie steht es um Gewaltenteilung, Meinungsfreiheit, Zensurpraktiken, Verfassungsmäßigkeit?

Die Autorin nähert sich dem Begriff Faschismus an, indem sie zunächst den Totalitarismus untersucht und inwieweit einzelne Merkmale davon bei uns existieren. Aber worum es Lisa Marie Binder tatsächlich geht, deutet sie bereits im ersten Teil des Buches an: Es geht um den Menschen, um die Natur des Menschen, um sein Innerstes: „Der Mensch [ist] im Grunde gut und damit in gewisser Weise schlicht.“ Deshalb war es so

einfach, die Menschen zu manipulieren. Ja, unseren Wertekanon quasi umzudrehen. Werden die Menschen von ihren Wurzeln abgetrennt, ergibt sich „Haltlosigkeit im Innen, gefolgt von Empfänglichkeit für Totalitarismus.“ Die Formulierung einer neuen Verfassung könne nur wenig helfen. „Keine Klausel dieser Welt ist in der Lage, nachhaltig zu verhindern, dass Verantwortliche sich rechtlicher Konstrukte bedienen, die den Ausnahmezustand formulieren.“ Es geht um die Auseinandersetzung mit dem Leben, um den Menschen und das erfordert ein Bekenntnis zum Menschsein.

In Teil 4 führt sie diese Sicht weiter aus. Ist der Mensch von Natur aus gut oder böse? „Ich meine, er ist beides. Beide Pole auf der Skala zwischen böse und gut sind in ihm angelegt. Es liegt am Menschen selbst, ob er sich entscheidet, den einen oder anderen Pol zu bedienen.“ ... Auch das „Ur-Böse“ ist nach Binder „in jedem von uns angelegt“. Dies führt sie zur Frage, wie wir uns davor schützen können. Und ihre Antwort ist ernüchternd: „gar nicht.“ Im Vorteil sieht sie allerdings „Völker, die in Jahrtausendalter ununterbrochener Tradition leben [...] Wer sich mit der Erde und seiner Sippe, mit Himmel und Vergangenheit verwoben sieht, kann weder sich selbst, seinen Kindern, seinem Nächsten, noch irgendeinem anderen Wesen Schaden zufügen.“ Damit entzöge er sich „selbst die Grundlage für ein glückliches, gesundes Sein.“

Davon scheinen wir weit entfernt. Wie war das in der Neuen Normalität? Ein bisschen Testen, ein bisschen Maske tragen, ein bisschen Impfen – „Das Mitwirken des Einzelnen ist *conditio sine qua non* [unabdingbare Voraussetzung] für das Gelingen des Musters. Ohne Mitwirken, kein solches Muster, keine Neue Normalität und kein Faschismus. Die Rechnung ist einfach.“ Und ihr Urteil ist unmissverständlich: Wir haben die Aufgabe entmenschlichenden und entmenschlichten Ordnungen zu widerstehen. Wer sich dieser, im Menschsein begründeten Aufgabe „entzieht, verhindert mit seinem elementaren Beitrag, dass das System beendet werden kann.“

Wie gehen wir um mit der Enttäuschung über jene Menschen, von denen wir anderes erwartet hatten? „Indem wir die Enttäuschung beim Wort nehmen. Wir haben die Täuschung überwunden – endlich. ... Die meisten Menschen in unserem Kulturraum sind, wenn es darauf ankommt – schwach. Weil sie schwach sind, handeln sie gemäß diesem möglicherweise faschistischen Muster. ... Erwachsen zu sein, bringt jedoch die Verpflichtung mit sich, hinter die Fassade zu blicken. ... Doch Mitgefühl löst den Schmerz über diese Schwäche auf.“ Am Ende unserer Überlegung solle Verständnis stehen, keine Verurteilung.

## Faschismus

Formal prüft Binder, ob die Merkmale des Faschismus in unserer Neuen Normalität verwirklicht sind. Dabei ist es nicht unwesentlich, welche Definition man zugrunde legt. Das Rechtswörterbuch erkennt in seiner Definition „einzig den italienischen Faschismus“. Das Duden-Lexikon definiert: eine „nach dem Führerprinzip organisierte, nationalistische, antidemokratische, rechtsradikale Bewegung, bzw. Ideologie“.

Aber dies wird der erfahrenen Wirklichkeit der vergangenen Jahre nicht gerecht – wie sie anhand von eindringlichen Beispielen zeigt. Ist Terror, „der sich nicht in bloßer körperlicher Gewaltanwendung erschöpfte, sondern subtil

und tiefergehender daherkam, noch totalitärer, schon faschistischer oder ganz eigener Natur“? Wo verlaufen die Grenzen zwischen Totalitarismus und Faschismus? Im italienischen „Ur-Faschismus“ sieht sie, neben anderen Kennzeichen des Totalitären vor allem eines: „Er zielt auf die umfassende Bemächtigung des Menschen“. ... „das ‚Einnisten‘ in Herzen und Seelen.“ Eine Abweichung des Einzelnen ist nicht erlaubt, denn „nur das Totale, das absolute Befolgen seiner Maximen erhält den Faschismus am Leben.“ Wir kennen genügend Beispiele aus der Neuen Normalität mit absolut sinnbefreiter Befolgung der Regeln, nicht deren Zweckmäßigkeit oder vernünftige Anwendung war gefragt, sondern absoluter Gehorsam.

Zur Maxime erhoben wurde „die Verhinderung des Todes durch Covid-19 um jeden Preis“. Durch Propaganda in reinsten Form wurde jeder Bereich des Lebens durchdrungen. Der Mensch wurde in seinen empfindlichsten Stellen getroffen: als soziales und politisches Wesen. „Angst ermöglichte einen psychischen Terror, der total war: Ein Entkommen vor der Maxime war nicht möglich.“ Und weiter: „Der größte gemeinsame Nenner liegt auf der Ebene der Angst vor dem Herausfallen aus der schutzspendenden Gruppe.“

„Dieser Faschismus beginnt und endet im Kopf. Wenn es ein vogue wird, nur mehr in einem Erzählstrang denken, sprechen und handeln zu dürfen ... [ist] das Bett bereitet. Der Faschismus ist komplett. Er existiert.“

Laut Binder ist der Grad an Grausamkeit kein maßgebliches Kriterium für Faschismus, sondern es ist etwas darüber Hinausgehendes. Sie beschreibt in mehreren Beispielen das Verhalten von Mitmachenden in den Jahren der „Pandemie“ und konstatiert: „Das, was ich Faschismus nenne, kann ein Abweichen des Einzelnen von der vorgegebenen Richtung nicht tolerieren. Sein Wesen ist auch totalitär. Nur das Totale, das absolute Befolgen seiner Maximen erhält den Faschismus am Leben.“

Unser Ziel muss es sein „dem Faschismus den Nährboden zu entziehen, ihn also für die Zukunft unmöglich zu machen. Nicht mangelndes Wissen war der ‚Grund für das ‚Mitmachen‘. Der Einzelne machte mit, weil er sich gegen ein Handeln auf Basis seiner Ethik, seines ihm innewohnenden Gefühls und fundamentaler Prinzipien der Nächstenliebe entschieden hat.“

Wir alle haben die Erfahrung gemacht, dass Argumente nichts halfen, selbst da, wo wir ins Gespräch gekommen waren. „Da die größte Sorge des Menschen eben diejenige vor dem Herausfallen aus der Gruppe ist ... benötigen die Menschen keine Aufklärung. Sie brauchen Bindung. ... Zur Verhinderung eines nächsten Faschismus [führt] kein Weg am Wunsch einer tiefgehenden Heilung des ganzen Menschen vorbei.“ Aber: „Je weiter die Gemeinschaft, die Familie und damit der Einzelne geschwächt wird, desto eher findet der Samen des Faschismus geeignete Bedingungen [...] Vereinzelt hat kein Mensch Zugang zu seiner ihm innewohnenden Kraft. Ohne Zugang zu seiner Kraft ergibt sich der Mensch dem Faschismus.“

Die gängigen Merkmale des Faschismus – wie Nationalismus, Rechtsradikalität oder Führerprinzip – greifen für Binder deshalb viel zu kurz. Für substanzvoll aber hält sie, dass jedes Abweichen des Einzelnen von der vorgegebenen Richtung von vornherein verhindert werden muss. Und die Anwendung subtiler Mechanismen, um sich des Menschen an seiner empfindlichsten Stelle zu bemächtigen.

Getarnt als Solidarität, aber jeder Ethik zuwiderlaufend, war das Ziel Geist und Seele des Menschen zu ergreifen. Und darüber hinausgehend: seine Bindung. Das Gefühl der Bindung „hätte [es dem Menschen] verbieten müssen, seine Nächsten in entscheidenden, manchmal den entscheidenden Momenten des Lebens alleine zu

lassen.“ Das ist für Binder ein Angriff auf den „Kern des Menschseins und [die] Entzweiung des Menschen von der eigenen Seele.“ Und gleichzeitig ein Dammbbruch. „Würde der Mensch erst genötigt, diese Pervertierung zuzulassen, an seinem Körper und seinem Geist, war damit die Tür geöffnet, alles geschehen zu lassen.“

Schlussfolgernd aus ihrer Abhandlung bietet Binder eine neue Definition des Faschismus, die eben jene Entzweiung des Menschen von seiner Seele umfasst. Ja, dieser Faschismus in Gestalt der

Neuen Normalität geht sogar über den Ursprungs-Faschismus und die bisherigen faschistischen Ausprägungen hinaus, denn er versucht sich gegen den Kern des Menschseins zu richten.

Die Konsequenz ist, dass wir uns nicht entziehen dürfen, nicht zusehen, wenn Regeln gegen die eigene Würde und aller folgenden Menschenrechte formuliert und durchgesetzt werden. Es kommt auf jeden einzelnen an.

Wir müssen dem Faschismus den Nährboden entziehen.

Damit fordert sie auch konkretes Tun von jenen, die dem Unrecht der letzten Jahre „energisch“ entgegentreten wollen – zu Hause, vom Sofa aus. Sehr richtig unterstreicht sie dies durch ein Zitat eines katholischen Kardinals: „... für ein Leben mit christlichen Werten [ist] es unvereinbar, nach der Einsicht über richtiges Handeln beim bloßen Beten stehenzubleiben.“ Wir müssen unsere menschlichen Werte, unser Menschsein nach außen verteidigen.

Ein sehr tief gehendes Buch. Viele Sätze daraus möchte man festhalten. Und die Lektüre war für mich ein großer Gewinn. Störend empfand ich nur die technische Umsetzung. In Zeiten der Digitalisierung und des E-Books scheinen die technischen und typografischen Feinheiten der Buchproduktion leider verlorenzugehen. ■



Lisa Marie Binder  
*Der Superfaschismus*  
Softcover, 220 Seiten  
ISBN 978-3-948576-12-7  
Ladenpreis: 20 Euro

# Krankmacher am Ohr

**Mobilfunkrisiken lassen sich nicht länger verharmlosen. Wenn Sie davon bisher noch nicht viel gehört haben, mag das an der erfolgreichen Lobbyarbeit der Konzerne liegen.**



Foto: Thomas/Pixabay

■ *Kommunizieren ohne Kabelsalat und vor allem an jedem Ort, wo es uns passt – das erscheint als der zentrale technologische Fortschritt der letzten Jahrzehnte. Doch Bequemlichkeit und Erreichbarkeit haben ihren Preis. Funkstrahlungen aller Art durchdringen die Luft, und oft tragen wir Smartphones über Stunden nicht nur in unserer Hosentasche, sondern auch dicht an unserem Kopf. Zwar wurde über die gesundheitsschädliche Wirkung solcher Strahlung schon viel publiziert. In letzter Zeit scheinen jedoch diejenigen die Oberhand zu behalten, die das Problem bagatellisieren. Natürlich haben Smartphone-Befürworter auch eine Menge wissenschaftlicher Studien in ihrem Arsenal. Immer wenn viel Geld im Spiel ist, sollte man jedoch scheinbar objektive Forschungsergebnisse nicht unbedingt für bare Münze nehmen. Die für Kommunikationstechnologie verantwortlichen Konzernriesen hätten nicht nur viel zu verlieren, sollten Menschen ihre Handybenutzung reduzieren – sie besitzen auch die PR-Power, um das Meinungsklima in Wissenschaft, Forschung und Medien in ihrem Sinne zu beeinflussen. Neuere Studien legen den Schluss nahe, dass die Grenzwerte für noch verträgliche Mobilfunkstrahlung in Deutschland viel zu hoch angesetzt sind.*

VON WERNER THIEDE

Mobilfunk bildet einen immer selbstverständlicheren Teil der gesamtgesellschaftlichen Infrastruktur. Das versteht sich im Kontext der fortschreitenden digitalen Transformation gewissermaßen von selbst. Kritischen Stimmen ist angesichts der geradezu technokratisch anmutenden Entwicklung offenbar weithin die Luft oder die Kraft ausgegangen. Wer nach wie vor Skepsis gegenüber Mobil- und Kommunikationsfunk äußert, wird in der Regel argwöhnisch betrachtet und womöglich unter den Generalverdacht gestellt, er sei ein Esoteriker oder gar Verschwörungstheoretiker. Denn offiziell hört man immer wieder, seriöse Mobilfunk-Studien hätten bislang keine gesundheitlichen Schädigungen durch Mobilfunkstrahlung nachgewiesen – so zuletzt Quarks Daily Spezial. Das stimmt so aber nicht. Und in neuester Zeit hat sich die Sachlage noch weiter geändert:

Die Argumente für eine mögliche Gesundheitsschädigung sind stärker geworden, und die Infragestellung kritischer Forschungsergebnisse als „unseriös“ mutet eher selber unseriös an.

Das zeigen exemplarisch die Ergebnisse des Forschungspro-

jekts ATHEM-3 der Kompetenzinitiative e.V. in Zusammenarbeit mit Forscherteams aus Deutschland, Österreich und der Slowakei. Und darauf deutet auch der Umstand hin, dass jetzt in Deutschland die Rechtmäßigkeit der geltenden Grenzwerte für Mobilfunkstrahlung juristisch infrage gestellt wird. Das Koblenzer Oberverwaltungsgericht hat nämlich eine Sachverhaltsaufklärung zu den Grenzwerten angeordnet, um konkret die Rechtmäßigkeit der Standortbescheinigung eines bestimmten Mobilfunkmastens vor Ort zu überprüfen. Nun muss also inhaltlich geklärt werden, ob die für Mobilfunkstrahlung in Deutschland geltenden Grenzwerte tatsächlich die körperliche Unversehrtheit der Menschen gewährleisten, wie dies ja durch den Grundgesetz-Artikel 2 gefordert wird.

Immerhin fand seit der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahr 2002, wonach der Bundesregierung ein sehr weit gefasster Einschätzungsspielraum hinsichtlich der Richtigkeit der Grenzwerte zustehe, bei den Gerichten keine echte inhaltliche Auseinandersetzung mehr zur möglichen Gesundheitsschädlichkeit der künstlich gepulsten Funkstrahlung statt. Daran hatte auch die von dem Berliner Arzt und Medizinprofessor Karl Hecht 2009 herausgegebene Broschüre „Warum Grenzwerte schädigen, nicht schützen – aber aufrechterhalten werden. Beweise eines wissenschaftlichen und politischen Skandals“ nichts ändern können.

Doch der Wind scheint sich derzeit zumindest ein wenig zu drehen. Bereits im Februar 2023 hatte der Bundestagsausschuss für Technikfolgenabschätzung einen Bericht veröffentlicht, aus dem sich Zweifel an der Rechtmäßigkeit der geltenden, in Deutschland besonders hohen Mobilfunk-Grenzwerte ergaben. Und schon 2021 hatte ein mit Wissenschaft und Technikfolgenabschätzung befasster Ausschuss des Europaparlaments eine brisante Studie unter dem Titel „Gesundheitliche

Auswirkungen von 5G“ veröffentlicht: Die Autoren der Studie kritisierten ausdrücklich den nicht-regierungsamtlichen Verein namens Internationale Kommission für den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (ICNIRP), dessen Grenzwerte-Richtlinien von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) förmlich anerkannt und vor einem halben Jahrzehnt auch von der EU übernommen worden waren.

Wegen dieser Anerkennung hatte lange Jahre beim Thema „Mobilfunk“ in Politik und Wissenschaft das ICNIRP-Dogma vorgeherrscht, die umstrittene Strahlung habe im Wesentlichen bloß thermische Effekte, also keine biologischen. Sie schade gesundheitlich nicht, sofern nur gewisse, wegen der Reduzierung auf den Wärmeaspekt recht großzügig definierte Grenzwerte für Sendestationen eingehalten würden.

### **Kritischer Report erschienen**

Doch schon vor über zwei Jahrzehnten hatte der einstige Europa-Parlamentarier Jean Hus öffentlich unterstrichen, dass ICNIRP „sehr enge Verbindungen zu den Branchen hat, deren technische Neuentwicklungen von möglichst hoch angesetzten, zulässigen Grenzwerten in allen Frequenzbereichen elektromagnetischer Felder profitieren“. Und vor fünf Jahren ist die verdächtige Industrienähe von ICNIRP im Berliner Tagesspiegel dank sehr gründlicher journalistischer Recherchen ausdrücklich bestätigt worden. 2020 veröffentlichten die beiden EU-Abgeordneten Michèle Rivasi und Professor Klaus Buchner den kritischen Report „Die Internationale Kommission zum Schutz vor nichtionisierender Strahlung: Interessenkonflikte, ‚Corporate Capture‘ und der Vorstoß zum Ausbau des 5G-Netzes“ – erschienen in englischer, französischer und deutscher Sprache in Brüssel. Nicht von ungefähr hat daraufhin auch ein Gericht in den Niederlanden 2021 bekräftigt, dass die von ICNIRP vorgeschlagenen und in vielen europäischen Ländern gesetzlich vorgeschriebenen

Grenzwerte den Schutz der Gesundheit keineswegs sicherstellen.

Und jetzt hat das Kölner Verwaltungsgericht die Versteigerung von 5G-Frequenzen 2019, die dem Bund einen Milliardenbetrag einbrachte, offen kritisiert: Die Vergaberegeln seien rechtswidrig gewesen; das Verkehrsministerium unter Andreas Scheuer habe damals unerlaubten Einfluss darauf ausgeübt. Sollte man nicht öfter und genauer hinsehen, wie die Mobilfunkpolitik angesichts welcher Interessenlagen funktioniert?

Sofern sich Behörden bis heute immer noch auf die umstrittenen Grenzwertbestimmungen der ICNIRP berufen, ist das jedenfalls merkwürdig einseitig – eben auch aus wissenschaftlicher Sicht, insofern bei näherer Betrachtung keine wirkliche Eindeutigkeit vorliegt. Inzwischen betont das „Büro für Technikfolgenabschätzung“ im Deutschen Bundestag zur Mobilfunk-Thematik selbst, die jahrelange Erforschung der Strahleneffekte auf lebende Organismen sei bis heute zu teils nicht eindeutigen, nicht übereinstimmenden Befunden gekommen, woraus unterschiedliche und „konträre Interpretationen resultieren“. Damit wird bestätigt, dass in wissenschaftlicher Hinsicht tatsächlich keine eindeutigen Resultate zugunsten einer einseitigen Positionierung vorliegen. Angesichts solcher Uneindeutigkeit aber müsste aus ethischer Sicht allemal das Vorsorgeprinzip gelten!

Indessen liegt der Verdacht nahe, dass infolge von Veränderungen im Wissenschaftsbetrieb „externe Geldquellen eine zunehmende Rolle im alltäglichen Projektbetrieb“ spielen, wie in der Zeitschrift für Technikfolgenabschätzung in Theorie und Praxis 2019 nachzulesen war.

Vor allem Thilo Bode hat in seinem Buch „Die Diktatur der Konzerne“ aus dem Jahr 2018 aufgezeigt, wie Konzerne über Einflüsse und die Macht verfügen, „Lehrstühle, Forschung und eigene Universitäten zu finanzieren und damit wissenschaftlichen und

technologischen Fortschritt an Konzerninteressen auszurichten“.

Solcher Lobby-Arbeit auch gerade im Interesse der Mobilfunk-Industrie sollte im Interesse der Gesundheit der Bevölkerung endlich ein Riegel vorgeschoben werden! Die jetzt gerichtlich verordnete Sachverhaltsaufklärung zu den Mobilfunk-Grenzwerten stellt eine echte, längst fällige Chance in dieser Richtung dar.

### **Genschäden nachgewiesen**

Falls nun aber endlich entsprechende Korrekturen juristisch erfolgen sollten, wären die Auswirkungen auf die Mobilfunk-Infrastruktur durchaus bemerkenswert. Spürbar wäre der Effekt insbesondere für diejenigen Geschwächten in unserer Gesellschaft, die die Funkstrahlung tatsächlich körperlich spüren. Solche „elektrohypersensible“ Mitmenschen haben bislang hilflos nicht nur unter den Strahleneffekten, sondern in der Regel auch unter dem Zynismus der ihre Beschwerden arrogant Bestreitenden zu leiden; sie würden endlich mehr respektiert werden – und zwar auch in juristischer Hinsicht, wie ein neues Urteil in Frankreich zeigt. Studien zu ihren Gunsten könnten nicht länger beiseite geschoben werden.

Der Arzt Horst Eger (Naila) hat kürzlich in einem Interview für die Verbraucherorganisation Diagnose:Funk auf dem Hintergrund eigener Forschungsarbeit unterstrichen: „Es gibt eine Vielzahl von Studien, die nachweisen konnten, dass unter dem Einfluss hochfrequenter Senderstrahlung Genschäden an Zellen, Pflanzen, Tieren und Menschen auftreten können.“ Würden die betreffenden Erkenntnisse künftig nicht länger verdrängt, sondern zugelassen, so müsste das Mobilfunknetz mitnichten zusammenbrechen. Aus Expertenmund war immer wieder zu hören, auch deutlich niedrigere Grenzwerte könnten ein reibungsloses Funktionieren der Mobilfunktechnologie gewährleisten. Und dann bekäme diese umstrittene Technologie endlich

ein menschlicheres Gesicht. Auf die Empfindungen Elektrosensibler müsste mehr Rücksicht genommen werden – wie überhaupt auf die Argumente sogenannter „Bedenkenträger“, die im Zeichen industrienahe Politik bislang allzu gern und allzu rasch vom Tisch gewischt wurden.

Das wäre dann auch eine Chance für die vielen Haushalte in Miets- und Mehrparteienhäusern, die nach geltendem Recht Funkzähler an ungefähr all ihren Wasserhähnen dulden müssen – unabhängig davon, ob sie die Strahlung biologisch-gesundheitlich vertragen.

Entsprechendes gilt für Gesetze, die in manchen Bundesländern funkende Rauchmelder vorschreiben, und nicht zuletzt im Blick auf die immer strenger werdenden, geradezu kafkaesk anmutenden Vorschriften für die Akzeptanz funkender Stromzähler. Technisch sehr wohl mögliche Alternativen sollten unbedingt zugelassen werden – namentlich unter Einsatz der Glasfaserkabel-Technologie. Und im Zweifel sollten Menschenrechte und Menschenwürde endlich wieder mehr gelten als bloße technische Machbarkeit und digitaler Kontrollgeist. ■

Quellen und Anmerkungen:

Literatur in Auswahl:

Wlfrid Kühling: *Bewertungsdilemma Mobilfunk. Wie wir das Unvermögen staatlicher Risikobewertung endlich überwinden*, Marburg 2023

Renate Haidlauf: *Die unerlaubte Krankheit. Wenn Funk das Leben beeinträchtigt*, Stuttgart 2022

Joseph Mercola: *EMF – Elektromagnetische Felder*, Rottenburg 2020

Werner Thiede: *Die digitale Fortschrittsfalle. Warum der Gigabit-Gesellschaft mit 5G-Mobilfunk freiheitliche und gesundheitliche Rückschritte drohen*, Bergkamen 20192

Christine Aschermann / Cornelia Waldmann-Selsam: *Elektrosensibel. Strahlenflüchtlinge in der funkvernetzten Gesellschaft*, Aachen 2018

Werner Thiede: *Mythos Mobilfunk. Kritik der strahlenden Vernunft*, München 2012

<https://www.manova.news/artikel/krankmacher-am-ohr>

## „Zieht den Stecker“

VON VOLKER FREYSTEDT

■ Der Mensch hat schon vieles erfunden, was sich hinterher als zweischneidiges Schwert entpuppt hat. Mit etlichen Dingen hat er sich eher ins eigene Fleisch geschnitten als dass es ihm Vorteile gebracht hätte. Doch wie sieht es mit dem aktuellen „**Thema Nr. 1, der KI**“ aus?

Naivlinge wie ich waren lange der Meinung, die Frage, ob die „künstliche Intelligenz“ sich als Fluch oder Segen erweisen würde, hinge davon ab, von wem sie zu welchem Zweck programmiert würde. Doch mittlerweile mehren sich die Stimmen derer, die an der Entwicklung der KI beteiligt waren – und nun entsetzt davonrennen! Sie mussten offenbar feststellen, dass sie eine Art Zauberlehrling 2.0 waren. Dessen Hybris führte letztlich dazu, dass ihm die Kontrolle entglitt und er „die Geister, die er rief, nicht mehr loswurde“!

Und so, wie Goethes Zauberlehrling verzweifelt nach dem Meister ruft, der dem Spuk ein Ende bereiten möge, so rufen viele KI-Entwickler dazu auf, den Stecker zu ziehen!

Denn sie haben erkannt, dass ihnen die **KI längst über den Kopf gewachsen** ist.

Sie macht inzwischen, was sie will – und nicht, was ihre Programmierer wollen. Im Gegenteil: Sie agiert ihren Entwicklern gegenüber aus einer überlegenen Position heraus.

- ⦿ KI nutzt Wissen über physikalische Grundlagen, das uns Menschen offenbar noch unbekannt ist;
- ⦿ KI-Programme kommunizieren untereinander in selbst entwi-

ckelten Sprachen, die vom Menschen nicht decodiert werden können;

- ⦿ KI entwickeln eigene Ziele und entziehen sich jeglicher Kontrolle;
- ⦿ KI lösen Aufgaben in Sekunden, für die man dachte, es würde selbst mit Quanten-Computern Jahre brauchen; und sie entwickeln nicht nur theoretische Modelle, sondern liefern gleich die praktischen Umsetzungsschritte mit;
- ⦿ KI behandeln ihre Entwickler wie kleine Kinder, die zu dumm sind, die Welt der Erwachsenen zu verstehen; sie geben ihnen ein geschöntes Bild von dem vor, was sie im Hintergrund treiben;
- ⦿ Versuche, da mitzuhalten, indem man Menschen mit Technologie aufrüstet (Neuralink), hatten als Ergebnis eine neue Spezies, die kaum redete, und wenn, dann mit sehr technischer Syntax.

Ob es noch möglich ist, rechtzeitig den Stecker zu ziehen, ist fraglich. Zum einen sehen zu wenige die drohende Gefahr, zum anderen sind zu viele besoffen von den scheinbar möglichen Profiten. Investoren stehen Schlange, um an dem Traum von einer neuen Welt, in der alle Probleme von etwas Überirdischem gelöst werden, zu verdienen. Der Kater könnte so groß werden, dass es zu einem Aufwachen gar nicht mehr kommt ... ■

Zur Vertiefung:

[www.youtube.com/watch?v=3yPweKtd-joE&t=1651s](https://www.youtube.com/watch?v=3yPweKtd-joE&t=1651s)

[www.youtube.com/watch?v=cJUt-QrC08Y&t=167s](https://www.youtube.com/watch?v=cJUt-QrC08Y&t=167s)

[www.youtube.com/watch?v=vxkBE23zD-mQ](https://www.youtube.com/watch?v=vxkBE23zD-mQ)



Unsere repräsentative Demokratie hat Defizite. Manchmal werden Schwachstellen ganz unvermittelt sichtbar. Wie können wir eine bessere Demokratie gestalten?  
Gedankensplitter zur Basisdemokratie.

## Ein notwendiger Schritt zu einer bürgerzentrierten Gesundheitspolitik?

Immer mehr Länder ziehen einen Austritt aus der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Betracht oder setzen ihn bereits um. Während die USA und Argentinien den Rückzug beschlossen haben, gibt es in der Schweiz und Italien wachsende politische Kräfte, die dasselbe fordern. Doch ein WHO-Austritt ist keine bloße Formalität – er setzt eine tiefgreifende politische Veränderung voraus.

### Kontrolle statt Gesundheitsfürsorge?

Kritiker werfen der WHO vor, nicht mehr als neutrale Gesundheitsorganisation, sondern als politisches Steuerungsinstrument zu agieren. Besonders während der COVID-19-Pandemie zeigte sich, dass zentrale Entscheidungen oft an den Menschen vorbeigingen. Maßnahmen wurden nicht anhand tatsächlicher lokaler Bedürfnisse getroffen, sondern folgten globalen Vorgaben, die wenig Spielraum für differenzierte, am Wohl der Bürger orientierte Lösungen ließen.

In den USA hatte Donald Trump bereits 2020 einen Austritt angestrebt, den Joe Biden nach seinem Amtsantritt rückgängig machte. Nach Trumps Wiederwahl 2025 wurde dieser Schritt **endgültig vollzogen**. Auch Argentinien unter Präsident Javier Milei begründet seinen Austritt mit der „fehlenden Unabhängigkeit“ der WHO und der Gefahr zentralisierter Steuerung, die lokale Entscheidungsprozesse und individuelle Gesundheitsbedürfnisse ignoriert.

### Schweiz und Italien: Bürgerbewegungen für Mitbestimmung

In der Schweiz gibt es seit Monaten eine Petition für den WHO-Austritt, die Tausende von Bürgern unterzeichnet haben. Ihr Hauptkritikpunkt ist, dass die WHO durch neue Pandemieverträge weitreichende Befugnisse erhalten könnte – ohne dass die Bürgerinnen und Bürger darauf Einfluss nehmen können. In **Italien fordert Vize-Regierungschef Matteo Salvini nicht nur einen WHO-Austritt**, sondern auch eine nationale Gesundheitsstrategie, die sich stärker an den Bedürfnissen der Bevölkerung orientiert.

### Deutschland: Mitbestimmung statt Fremdbestimmung

In Deutschland ist ein WHO-Austritt aktuell nicht möglich, weil politische Entscheidungen auf inter-

nationaler Ebene getroffen werden, ohne dass die Bevölkerung wirklich einbezogen wird. Doch die zentrale Frage ist nicht nur, ob Deutschland in der WHO bleibt oder austritt – sondern wie eine Gesundheitspolitik aussehen kann, die sich tatsächlich an den Interessen der Menschen orientiert.

Genau hier setzt das Projekt **Freiheit beginnt mit Nein** an. Durch gezielte Änderungen der Landesverfassungen können Bürger, ähnlich wie in der Schweiz, direkten Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse nehmen. Doch das Ziel geht über einen WHO-Austritt hinaus: Es geht darum, eine Gesundheitspolitik zu gestalten, die sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen orientiert und nicht von wirtschaftlichen oder politischen Interessen dominiert wird.

### Fazit

Der Widerstand gegen eine zentral gesteuerte Gesundheitspolitik wächst weltweit – doch ein reiner WHO-Austritt reicht nicht aus. Entscheidend ist, dass Bürger in Zukunft nicht nur über den Verbleib in internationalen Organisationen abstimmen, sondern auch aktiv an der Gestaltung einer Gesundheitsversorgung mitwirken, die wirklich ihrem Wohl dient. Mit direkter Mitbestimmung und einer Reform der Entscheidungsprozesse können wir den Weg bereiten, um eine Gesundheitsstrategie zu entwickeln, die Menschen in den Mittelpunkt stellt – nicht wirtschaftliche oder politische Interessen.

[https://www.kanzlei-ralf-ludwig.de/who\\_austritt/](https://www.kanzlei-ralf-ludwig.de/who_austritt/)

## Die UNZENSIERT ist UNBEZAHLBAR!

Deshalb kostet sie Euch Leser auch nichts.

Alle, die an diesem „Magazin für mündige Bürger“ mitarbeiten (Autoren, Layout, Versand, Verteiler), tun dies unentgeltlich. Was allerdings bezahlt werden muss, ist der Druck und das Porto für den Versand. Wer uns dabei unterstützen möchte, überweist einen kleinen Betrag mit dem Vermerk **DRUCKKOSTENZUSCHUSS** an

Kontoinhaber: Herbert Mayer

IBAN: DE06 7336 9920 0101 6079 95

BIC: GENODEF1SFO

UNZ.magazin@posteo.de [www.unzensiert-allgaeu.de](http://www.unzensiert-allgaeu.de)

In eigener Sache

## DANKE

an alle, die es uns mit einem Druckkostenzuschuss ermöglichen, das Magazin weiterzuverbreiten.

Unser Dankeschön gilt auch all denen, die unser Heft verteilen und so dafür sorgen, dass so viele Menschen wie möglich erfahren, was in unserem Land schiefläuft.

Ihre Redaktion

## Finanzkrise

Von Paul Panzer bei Markus Lanz

„Stell Dir vor, Du bist Bauer. Bauer Markus.

Ich kaufe Dir eine Kuh ab. Ich geb Dir 100 Euro.

Morgen bringst Du mir die Kuh.

Jetzt kommst Du am Morgen und sagst.

Paul, tut mir leid, die Kuh ist über Nacht gestorben.

Die ist tot.

Das ist Finanzkrise! Ja.

Wär ich jetzt Bänker, würde ich sagen:

Gib mir die tote Kuh trotzdem.

Ich mach da eine Verlosung draus.

Und dann verkauf ich hier Lose.

500 Stück á 2 Euro.

1000 Euro, 900 Euro Gewinn.

Und dem, der die Kuh gewonnen hat sage ich:

„Tut mir leid, die ist tot“, hier hast Du Deine 2 Euro wieder. Verstehst Du?

Das ist internationales Finanzmanagement.

Das müssen wir alle nicht verstehen.

Es versteht doch eh keiner mehr.

»Alle namhaften Experten unterstützen die Regierungspolitik, weil man nur zum namhaften Experten wird, wenn man die Regierungspolitik unterstützt.«

Norbert Bolz  
Kommunikations-  
wissenschaftler



„Papa, ich bin verliebt in Paul. Wir haben uns auf Instagram getroffen und sind bei Facebook Freunde geworden. Dann hatten wir lange Diskussionen auf WhatsApp, bis er mir schließlich per Skype gestanden hat, dass er mich liebt. Jetzt wollte ich Dich um Rat fragen.“  
„Aber meine Liebe, das klingt doch toll. Am besten heiratet Ihr über Twitter und bestellt Eure Kinder bei Amazon. Die bringt dann DHL. Und wenn die Ehe doch nicht läuft, bietest Du Paul einfach bei ebay-Kleinanzeigen an.“

## Didi Hallervorden

sagte am 26. 3. 1996 im Deutschen Fernsehen folgendes:

„Meine Damen und Herren! Fast 50 Jahre Bundesrepublik und ebenso lange immer wieder dasselbe Spielchen: Vor den Wahlen: Versprechungen – Und nach den Wahlen: Die Grausamkeiten! Die Bürger wissen, dass das so ist – Die Politiker wissen, dass die Bürger wissen, dass das so ist, und trotzdem immer, immer wieder derselbe alberne Kinderkram! Warum? – Ja, weil unsere Regierenden ihr Stimmvieh, also Sie und mich für blöde halten nach der Devise: Jeder Wähler ein Volltrottel!

Und wie kommen unsere Politiker wohl zu dieser Meinung!?

Aus Erfahrung!

Weil ihre Meinung nämlich immer wieder durch die Praxis bestätigt wird. Sie haben nämlich Recht, unsere Gewählten: Denn wenn wir Wähler keine Volltrottel wären, dann wären diese Politiker ja schon längst nicht mehr in der Politik!“

